



Kriminalstatistik 2011

Kantonspolizei
Kriminalabteilung
Nording 30
Postfach 7571
3001 Bern

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
2	Übersicht	10
2.1	Straftaten nach Gesetzen	10
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	10
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	11
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	11
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	11
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	12
2.2.3	Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen	13
2.3	Straftaten: Geographische Verteilung.....	14
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	14
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	14
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	15
2.3.1.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	16
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	17
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	18
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	18
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	19
2.3.2.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	20
2.3.2.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	21
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	22
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	22
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	23
2.3.3.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	24
2.3.3.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	25
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	26
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	26
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	26
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	27
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG)	27
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	28
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	29
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	29
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	31
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG)	32
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	33
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	33
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	33
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	34
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	34
3	Detailbereiche	35

3.1	Gewaltstraftaten.....	35
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	35
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	36
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	37
3.1.3.1	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	37
3.1.3.2	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	37
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	38
3.1.4.1	Tötungsdelikte	38
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	38
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	39
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	40
3.2	Häusliche Gewalt.....	41
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	41
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	42
3.2.3	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	43
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	43
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	43
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	44
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit.....	45
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	46
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	46
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
3.5	Raub.....	48
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	48
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	48
3.6	Diebstahl.....	49
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	49
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	50
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat.....	50
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	51
3.7	Fahrzeugdiebstahl.....	52
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	52
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	52
3.8	Sachbeschädigung.....	53
3.8.1	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	53
3.8.2	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	53
3.8.3	Vandalismus nach Vorgehensweise.....	54
3.8.4	Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	55
3.9	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	56
3.9.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	56
3.9.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	57
3.9.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	58
3.9.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	58
3.9.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	58
3.9.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	60

3.9.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	60
3.9.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	60
3.9.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	61
3.9.5	Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	61
3.9.6	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	62
3.10	Ausländergesetz (AuG)	63
3.10.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	63
3.10.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	64
4	Zeitreihen	65
4.1	Tabellen	65
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen	65
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	66
4.1.3	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	67
4.1.4	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	68
4.1.5	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	69
4.1.6	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken	70
4.1.7	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	71
4.1.8	Straftaten gegen das Ausländergesetz	72
4.1.9	Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	73
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden	74
4.1.11	Gewaltstraftaten	75
4.1.12	Straftaten häusliche Gewalt	76
4.1.13	Straftaten gegen das Vermögen	77
4.2	Graphiken	78
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen	78
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	79
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	79
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	80
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen	80
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	81
5	Kantonale Erweiterungen	82
5.1	Kantonale Ereignisse	82
5.2	Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen	83
6	Methodisches Glossar	85
6.1	Einführung	85
6.2	Definitionen	85
6.2.1	Fall	85
6.2.2	Straftat	85
6.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person	85
6.2.4	Geschädigte Person	85
6.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	85
6.2.6	Gemeindestand	86

6.3	Auswertungsprinzipien	86
6.3.1	Ausgangsstatistik.....	86
6.3.2	Tatortprinzip.....	86
6.3.3	Personen- oder Einfachzählung	86
6.4	Kennzahlen	86
6.4.1	Absolute Zahlen.....	86
6.4.2	Relative Zahlen.....	86
6.4.3	Graphiken	87
7	Tabellenverzeichnis	88
8	Abbildungsverzeichnis	89

1 Einleitung

Allgemein

Mit der polizeilichen Kriminalstatistik werden seit 2009 in allen Kantonen (im Kanton Bern seit 2008) einheitliche Erfassungs- und Auswertungsprinzipien angewendet. Zentraler Aspekt ist, dass innerhalb eines polizeilich registrierten Falles sämtliche Straftaten statistisch ausgewiesen werden. Der Fall eines Nachbarschaftskonfliktes kann so beispielsweise folgende Straftaten enthalten: Sachbeschädigung, Beschimpfung, Drohung und schliesslich Tötlichkeiten. Aus einem einzigen Fall werden in der polizeilichen Kriminalstatistik somit vier Straftaten.

Der Jahresbericht der PKS gliedert sich in fünf Teile: Nach der vorliegenden Einleitung enthält der zweite Teil eine allgemeine Übersicht über die strafrechtlich relevanten Gesetze (Strafgesetzbuch, Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz sowie übrige Bundesneben Gesetze). Im dritten Teil werden verschiedene thematische Bereiche vertieft, die von besonderem öffentlichem Interesse sind. Im vierten Teil werden zum ersten Mal seit Inkrafttreten der für die gesamte Schweiz einheitlichen Kriminalstatistik Tabellen und Grafiken zum Mehrjahresvergleich publiziert. Für die Ableitung verlässlicher Tendenzen ist die Vergleichsspanne von vier Jahren allerdings noch zu gering. Im fünften Teil werden schliesslich Ereignisse und Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze und Verordnungen ausgewiesen.

Übersicht

Im Jahr 2011 sind im Kanton Bern, gestützt auf Bundesgesetze, gesamthaft 83'154 (Vorjahr: 79'905) strafrechtlich relevante Handlungen (Straftaten) erfasst worden. Von diesen Straftaten entfallen 77,9% (64'774) auf das Strafgesetzbuch (Vorjahr: 61'634), 17,1% (14'210) auf das Betäubungsmittelgesetz (Vorjahr: 14'252), 3,1% (2'610) auf das Ausländergesetz (Vorjahr: 2'648) sowie 1,9% (1'560) auf weitere Bundesneben Gesetze (Vorjahr: 1'371). In diesen Zahlen nicht berücksichtigt sind Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze oder das Strassenverkehrsgesetz (SVG).

Nach einem Rückgang im Jahr 2010 hat die Gesamtzahl der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB) 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 5% zugenommen. Diese Zunahme entspricht dem Anstieg bei den Vermögensdelikten, welche zahlenmässig die mit Abstand grösste Deliktskategorie darstellen.

Stellt man die Anzahl StGB-Delikte in Relation zur Einwohnerzahl (Zahl der registrierten Straftaten bezogen auf 1'000 Einwohner) müssen im Kanton Bern als Kriminalitätsschwerpunkte namentlich die Gemeinden Bern (172,0 auf 1'000 Einwohner) Biel/Bienne (164,4) und Nidau (115,0) sowie Interlaken (244,4) erwähnt werden. Währendem die hohe Rate in Bern und Biel/Bienne beziehungsweise Nidau durch die Zentrumsfunktion respektive Agglomerationssituation begründet sein dürfte, lässt sich die hohe Anzahl Delikte pro 1'000 Einwohner in Interlaken in erster Linie mit der Rolle als Tourismusdestination und der sehr guten verkehrstechnischen Einbettung erklären.

Aufklärungsquoten

Die Aufklärungsquote stellt sich in den verschiedenen Teilbereichen jeweils sehr unterschiedlich dar. Die wesentlichsten Gründe hierfür liegen einerseits in der polizeilichen Schwerpunktsetzung und andererseits in den besonderen Charakteristika der jeweiligen Deliktstypen.

Hoch ist die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen Leib und Leben mit 85% oder die sexuelle Integrität mit 82%, dies auch deshalb, weil das Opfer die beschuldigte Person oftmals kennt.

Die Aufklärungsquote von 15% bei den Vermögensstraftaten wird stark durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Die Vermögenstraftaten bilden mit 76% die grösste Gruppe aller Straftaten (49'228) und die Ermittlungen in den verschiedenen Deliktsbereichen gestalten sich naturgemäss schwierig. So können beispielsweise die Urheber von Sachbeschädigungen (z.B. Sprayereien) oft nur mit sehr viel Aufwand ermittelt werden. Noch komplexer und aufwändiger gestalten sich insbesondere die Ermittlungen gegen international und hochmobil operierende Einbrechergruppierungen. Die Gesamtaufklärungsquote der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch von

26% wird massgeblich durch diese Umstände beeinflusst.

Erwartungsgemäss fallen die Aufklärungsquoten bei Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz oder das Ausländergesetz mit 98% resp. 99% wiederum hoch aus, ist die Entdeckung und Registrierung dieser Straftaten doch weitgehend an die Kontrolltätigkeit der Polizei gekoppelt.

Beschuldigte Personen

Für den Kanton Bern zeigt sich, dass Männer zwischen 18 und 30 Jahren besonders häufig polizeilich auffallen. Bemerkenswert ist der deutliche Rückgang der Anzahl jugendlicher Beschuldigter im Vergleich zum Vorjahr: Bei den männlichen 10- bis 14-Jährigen reduzierte sich die Zahl von 405 auf 302 (-25%) und bei den 15- bis 17-Jährigen von 774 (2010) auf 567 (-27%). Bei den weiblichen Jugendlichen ist der Rückgang noch stärker (- 39% bei den 10- bis 14-Jährigen und -30% bei den 15- bis 17-Jährigen).

Knapp 10% der beschuldigten Personen wurden im vergangenen Jahr wegen mindestens fünf Straftaten verzeigt, wobei dieser Anteil bei den Minderjährigen bzw. Erwachsenen praktisch gleich ist.

Beschuldigte ohne Schweizer Staatszugehörigkeit werden nach ihrem rechtlichen Aufenthaltsstatus unterschieden. Eine differenzierte Betrachtung nach jeweiligem Gesetz oder sogar Straftatbestand ist dabei wichtig. Der Anteil der ausländischen Beschuldigten bleibt im Bereich des Strafgesetzbuches mit rund 40% im Rahmen der Vorjahre.

Gewaltstraftaten

Um eine Gewichtung der verschiedenen Gewaltstraftaten zu erreichen, wurde eine Kategorisierung nach schwerer angewandter Gewalt und minderschwere Gewalt vorgenommen (je inkl. Versuche).

Ausgehend vom Total der Gewaltstraftaten liegt der Anteil schwerer Gewaltstraftaten im Kanton Bern bei 3%. Darunter fallen Tötungsdelikte (8 vollendet/4 versucht), schwere Körperverletzungen (78) und Vergewaltigungen (70). Ist es bei den Tötungsdelikten noch ein Anteil von 92% der auf Schuss- bzw. Schneid-/Stichwaffen entfällt, so überwiegt bei schweren Körperverletzungen reine Körpergewalt (63%).

Während sich die Gesamtzahl der minderschweren Gewalttaten im Vergleich zum Vorjahr wenig verändert hat, ist bei der schweren Gewalt eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen (+27%); die schweren Körperverletzungen stiegen auf 78 (Vorjahr: 53) und die Vergewaltigungen auf 70 (Vorjahr: 56).

Bei den minderschweren angewandten Gewaltstraftaten fallen mengenmässig insbesondere die Tötlichkeiten (1'311 bzw. 37%) und die einfachen Körperverletzungen (775 bzw. 22%) ins Gewicht. Die Veränderungen zum Vorjahr sind diesbezüglich gering (Tötlichkeiten: -5%, einfache Körperverletzungen + 3%). Während die Raubdelikte leicht zugenommen haben (+7%), stieg die Zahl der Nötigungen (+34%) und Beteiligungen an einem Angriff (+32%) deutlich. Ebenfalls erheblich zugenommen haben die Fälle von Drohung/Gewalt gegen Beamte (+24%).

Für den Bereich der häuslichen Gewalt wurden im Jahr 2011 im Kanton Bern 1'469 Straftaten registriert, 6% weniger als im Vorjahr. Davon entfallen 81% auf Paarbeziehungen (inkl. ehemalige). Fünf Personen verstarben in Folge von häuslicher Gewalt.

Sexualstraftaten

Nach einem Rückgang im letzten Jahr ist die Zahl der Sexualstraftaten 2011 auf 603 gestiegen (Vorjahr: 499). Dieser Anstieg ist allerdings im Wesentlichen auf die im letzten Jahr angezeigten Straftaten eines Beschuldigten zurück zu führen, welcher über fast 30 Jahre in verschiedenen Pflegeinstitutionen Kinder und Pflegebefohlene sexuell missbraucht hat.

Vermögensstraftaten

Den weitaus grössten Anteil der polizeilich registrierten Straftaten machen Straftaten gegen das Vermögen aus (76%). Davon entfällt knapp die Hälfte auf Diebstähle, nämlich 23'480 Straftaten resp. zwei Drittel, d.h. 32'565, wenn auch die Fahrzeugdiebstähle bzw. -entwendungen dazu gezählt werden.

Bei den Diebstählen ist eine Zunahme zu verzeichnen (+14%, ohne Fahrzeugdiebstähle). Stark zugenommen haben Taschendiebstähle (3'634 Fälle, +49%) sowie Entreissdiebstähle (182 Fälle, +69%). Eine markante Zunahme ist auch bei den Fahrzeugeinbrüchen (+29%), den Diebstählen ab/aus Fahrzeugen (+30%) sowie den Einbruchdiebstählen im privaten Bereich (+ 39%) zu verzeichnen.

Einen weiteren wesentlichen Anteil der Vermögensstraftaten machen Sachbeschädigungen aus, insgesamt 13'996 Straftaten. In gut der Hälfte der Fälle handelt es sich um Vandalismus. Im Vergleich zum Vorjahr ist 2011 die Zahl der Vandalismusfälle um 16% zurückgegangen.

In 6'448 Fällen wurde die Sachbeschädigung bei einem Einbruchdiebstahl verübt. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass diese Art der Erfassung (eine Handlung, z.B. ein Einbruchdiebstahl, führt statistisch zu mehreren Vorgängen) ein markantes Merkmal der PKS darstellt.

Massiv zugenommen hat im vergangenen Jahr die Zahl der unbefugten Datenbeschaffungen. Während die Polizei diesbezüglich 2010 noch 27 Fälle registrierte, waren es im vergangenen Jahr 214. Dabei handelt es sich vor allem um sog. Skimming-Fälle, bei welchen Geldautomaten manipuliert werden.

Betäubungsmittelgesetz

Im Jahr 2011 wurden gesamthaft in 14'210 Fällen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert, was praktisch dem Vorjahr entspricht. Die sehr hohe Aufklärungsquote ergibt sich namentlich aus dem Umstand, dass es sich bei Betäubungsmitteldelinquenz aus polizeilicher Sicht um klassische Holkriminalität handelt, die polizeilichen Ermittlungen also in den seltensten Fällen auf Hinweisen Dritter beruhen. Dies erklärt auch die örtlich teilweise massiven Schwankungen im Vergleich zum Vorjahr. Ausgehend von der Anzahl Delikte liegen die Schwerpunkte der Betäubungsmitteldelinquenz in Bern und Biel/Bienne.

Ausländergesetz

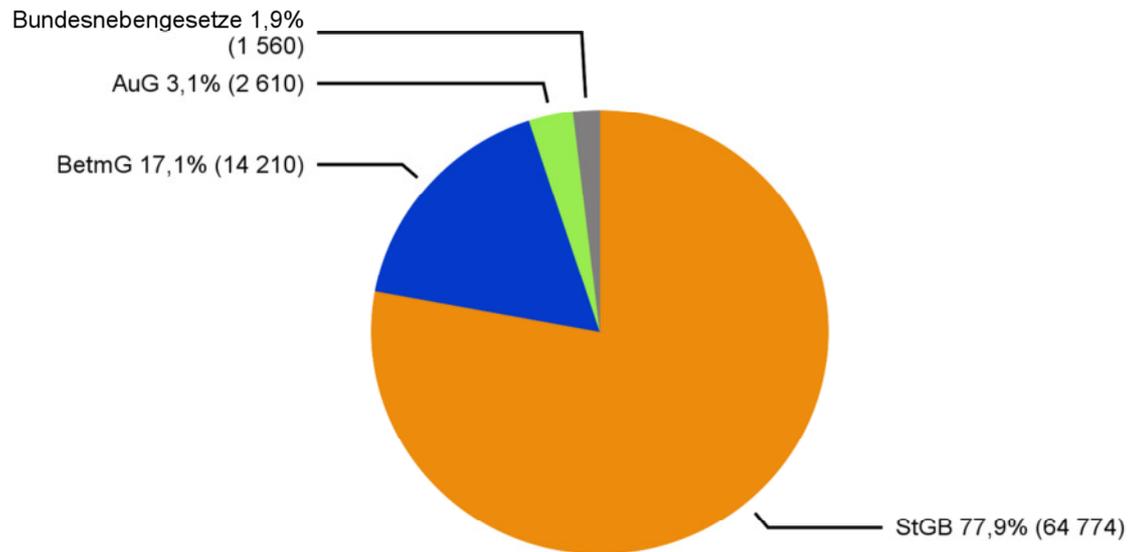
Erwartungsgemäss betrifft ein Grossteil der Straftaten die illegale Einreise oder den unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (71%, 1'851 Straftaten). Betreffend Aufklärungsquote kann sinngemäss auf die Ausführungen zur Betäubungsmitteldelinquenz verwiesen werden.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen diverse Bundesneben Gesetze zudem nicht in den alleinigen Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei (z.B. Transportgesetz oftmals bei der Bahnpolizei). Es muss daher davon ausgegangen werden, dass einzelne registrierte Straftaten gegen die Bundesneben Gesetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	61 634	28%	64 774	26%	5%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	14 252	98%	14 210	98%	-0%
Ausländergesetz (AuG)	2 648	99%	2 610	99%	-1%
Übrige Bundesneben Gesetze	1 371	87%	1 560	92%	14%

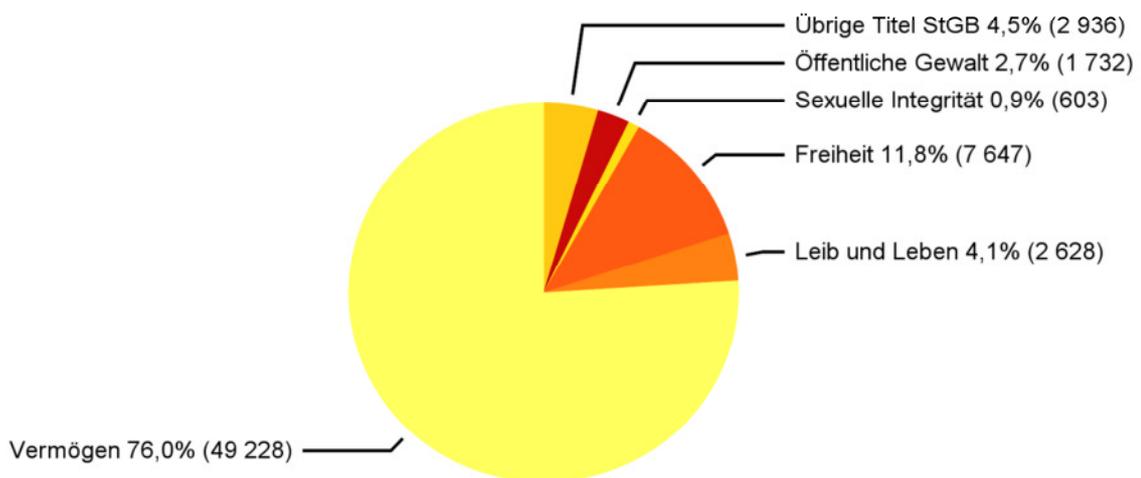
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Die Art. 114 und 115 wurden nicht ausgewiesen, um die Vergleichbarkeit der Daten mit den Tabellen zu den Gewaltdelikten zu gewährleisten.

Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

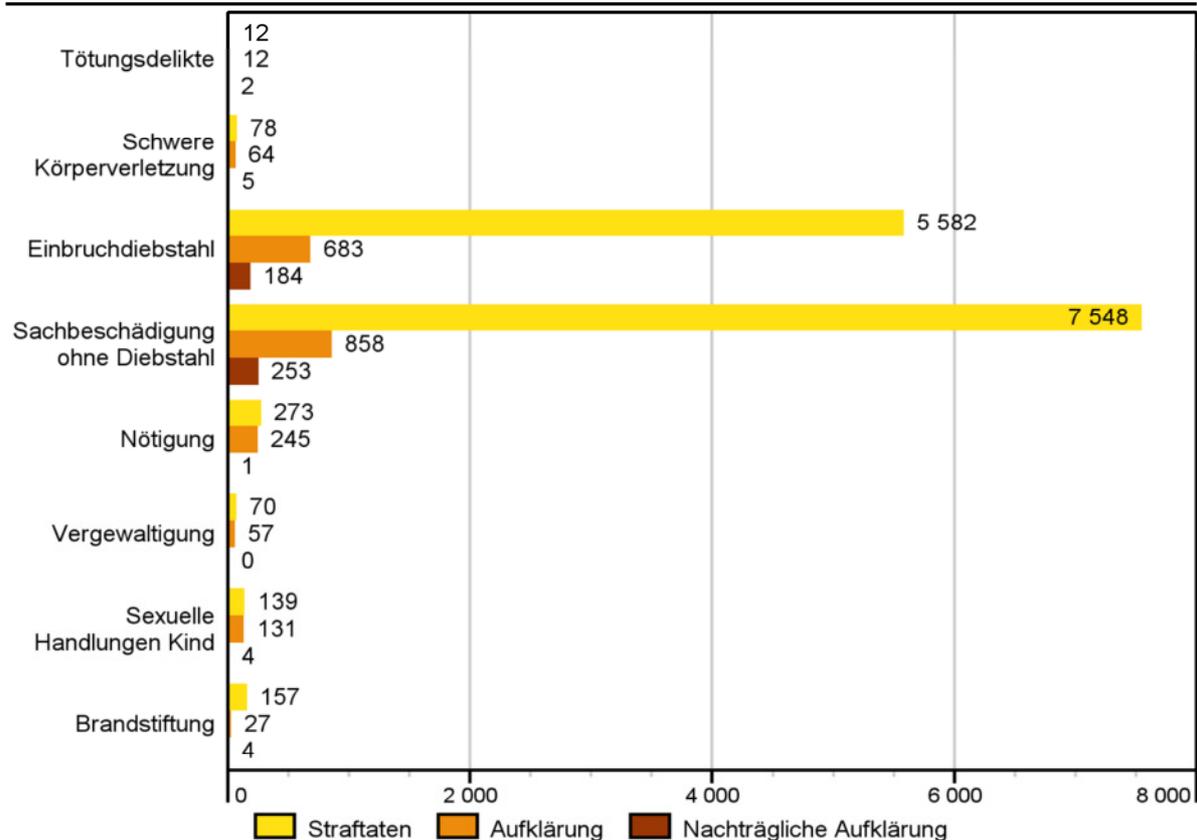
	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	61 634	27,7%	64 774	26,1%	5%
Total gegen Leib und Leben	2 623	85,6%	2 628	85,3%	0%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	5	80,0%	8	100,0%	60%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	13	92,3%	4	100,0%	-69%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	53	90,6%	78	82,1%	47%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	749	78,2%	775	78,7%	3%
Total gegen das Vermögen	46 770	17,2%	49 228	14,7%	5%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	20 617	21,5%	23 480	18,2%	14%
davon Einbruchdiebstahl	5 041	13,7%	5 582	12,2%	11%
davon Entreisssdiebstahl	108	14,8%	182	14,3%	69%
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	8 777	3,2%	9 085	2,3%	4%
Raub (Art. 140)	276	34,8%	296	32,4%	7%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	8 920	14,3%	7 548	11,4%	-15%
Betrug (Art. 146)	667	69,0%	610	63,0%	-9%
Erpressung (Art. 156)	26	88,5%	26	46,2%	0%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	143	96,5%	76	100,0%	-47%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	1 437	90,6%	1 296	88,3%	-10%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	276	85,9%	256	86,3%	-7%
Total gegen die Freiheit	7 194	38,5%	7 647	39,3%	6%
Drohung (Art. 180)	1 007	91,7%	996	91,7%	-1%
Nötigung (Art. 181)	204	91,2%	273	89,7%	34%
Menschenhandel (Art. 182)	8	100,0%	3	66,7%	-63%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	32	87,5%	37	73,0%	16%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	534	85,4%	777	83,0%	46%
Total gegen die sexuelle Integrität	499	82,0%	603	82,3%	21%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	110	90,0%	139	94,2%	26%
Vergewaltigung (Art. 190)	56	92,9%	70	81,4%	25%
Exhibitionismus (Art. 194)	55	49,1%	42	40,5%	-24%
Pornografie (Art. 197)	104	92,3%	105	97,1%	1%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	392	44,1%	391	36,3%	-0%
Brandstiftung (Art. 221)	135	23,7%	157	17,2%	16%
Total gegen die öffentliche Gewalt	1 496	97,4%	1 732	97,6%	16%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	397	98,0%	492	95,3%	24%
Total gegen die Rechtspflege	156	87,8%	153	96,1%	-2%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	37	64,9%	28	89,3%	-24%
Übrige Straftaten gegen das StGB	1 067	51,5%	1 096	73,8%	3%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 2: Titel des StGB mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2.3 Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung durch einen Geschädigten oder Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

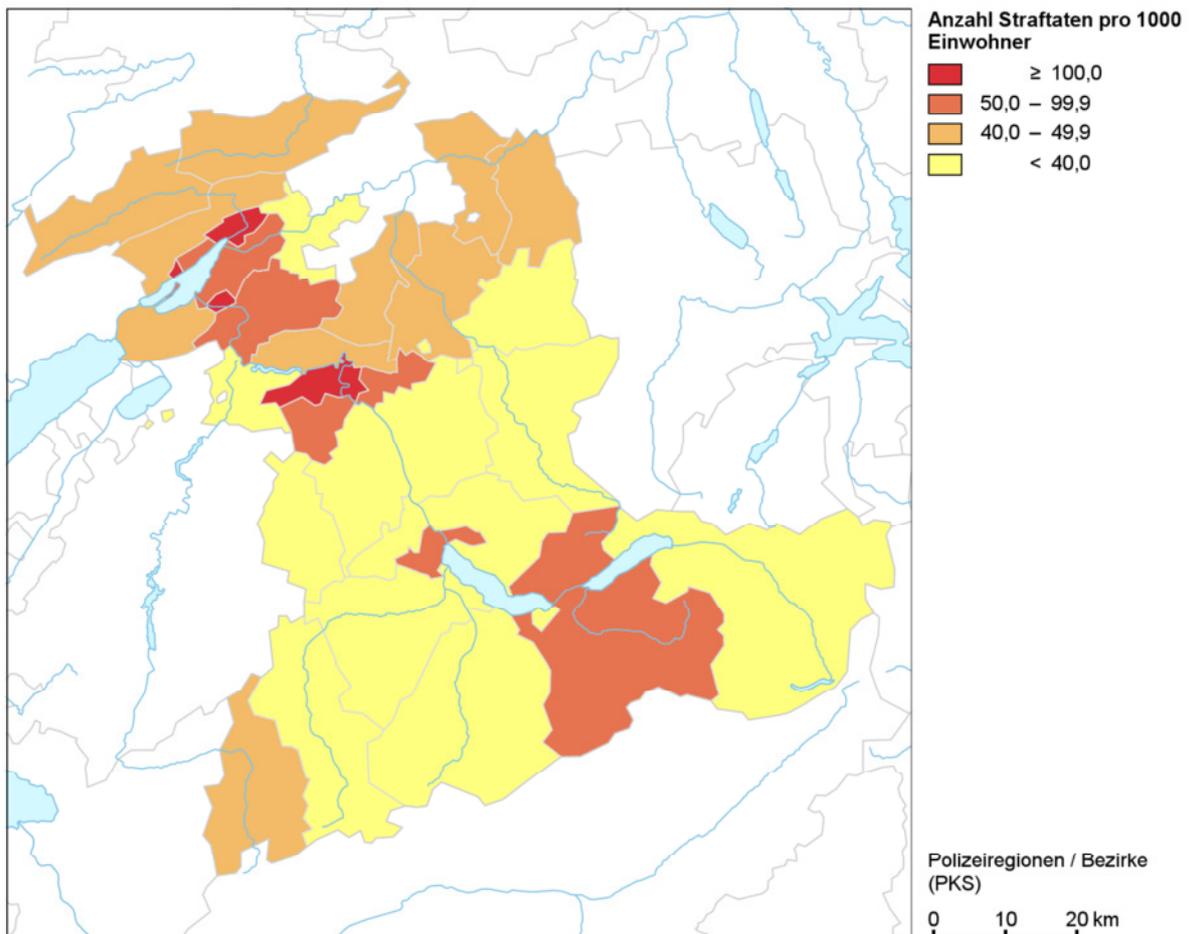
2.3 Straftaten: Geographische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

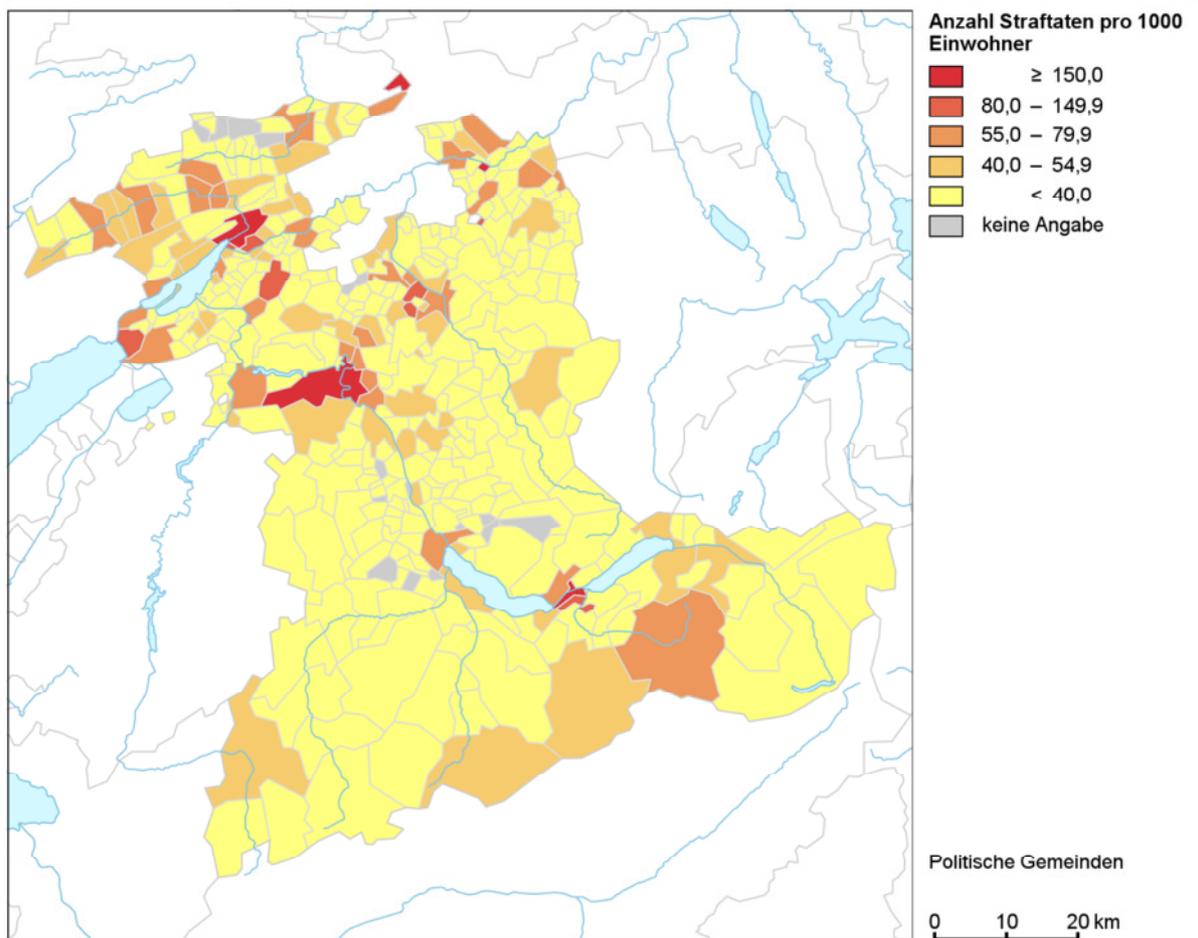
	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Belp	970	35 643	27,2	966	35 944	27,4	-0%
Bern	18 426	123 466	149,2	21 388	124 381	172,0	16%
Biel	8 298	54 220	153,0	8 499	55 018	154,5	2%
Büren	739	20 767	35,6	752	20 966	35,9	2%
Burgdorf	2 248	45 208	49,7	2 189	45 634	48,0	-3%
Erlach	536	10 984	48,8	473	11 107	42,6	-12%
Frutigen	602	18 715	32,2	528	18 793	28,1	-12%
Gstaad	374	8 852	42,3	354	8 740	40,5	-5%
Interlaken	2 318	33 018	70,2	2 735	33 130	82,6	18%
Köniz	2 091	39 138	53,4	2 088	39 688	52,6	-0%
Konolfingen	2 087	57 755	36,1	1 907	57 695	33,1	-9%
La Neuveville	511	10 216	50,0	510	10 296	49,5	-0%
Langenthal	2 125	42 035	50,6	2 036	42 085	48,4	-4%
Langnau	587	24 290	24,2	586	24 293	24,1	-0%
Laupen	422	14 651	28,8	465	14 719	31,6	10%
Lyss	1 631	34 162	47,7	1 778	34 366	51,7	9%
Meiringen	495	13 437	36,8	519	13 380	38,8	5%
Moutier	990	22 991	43,1	1 016	22 954	45,3	3%
Nidau	2 150	39 976	53,8	2 299	40 532	56,7	7%
Ostermundigen	1 941	35 532	54,6	2 008	35 579	56,4	3%
Schwarzenburg	236	9 972	23,7	223	9 893	22,5	-6%
Spiez	809	21 825	37,1	745	21 875	34,5	-8%
St.-Imier	883	18 332	48,2	852	18 418	46,3	-4%
Steffisburg	1 435	50 864	28,2	1 241	51 172	24,7	-14%
Sumiswald	557	23 225	24,0	487	23 156	21,0	-13%
Thun	3 167	44 466	71,2	3 100	44 793	69,6	-2%
Urtenen-Schönbühl	1 629	40 546	40,2	1 670	40 634	41,5	3%
Wangen	1 167	27 113	43,0	1 197	27 331	43,8	3%
Zollikofen	1 934	44 737	43,2	1 966	45 160	43,5	2%
Zweisimmen	264	8 099	32,6	164	8 070	20,3	-38%
Unbekannt BE	12	k.A.	k.A.	33	k.A.	k.A.	175%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.1.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Bern	18 426	123 466	149,2	21 388	124 381	172,0	16%
Biel/Bienne	8 205	50 455	162,6	8 419	51 203	164,4	3%
Thun	3 149	42 330	74,4	3 069	42 623	72,0	-3%
Köniz	2 088	38 261	54,6	2 078	38 823	53,5	-0%
Ostermundigen	1 052	15 159	69,4	1 080	15 438	70,0	3%
Steffisburg	522	15 369	34,0	459	15 431	29,7	-12%
Burgdorf	1 036	15 253	67,9	1 033	15 374	67,2	-0%
Langenthal	1 297	15 117	85,8	1 140	14 938	76,3	-12%
Lyss	924	13 622	67,8	1 127	13 726	82,1	22%
Muri bei Bern	708	12 786	55,4	707	12 625	56,0	-0%
Spiez	559	12 487	44,8	599	12 475	48,0	7%
Worb	519	11 314	45,9	505	11 364	44,4	-3%
Ittigen	628	10 764	58,3	629	10 946	57,5	0%
Münsingen	541	11 126	48,6	448	10 845	41,3	-17%
Belp	379	9 880	38,4	452	10 221	44,2	19%
Zollikofen	546	9 690	56,3	560	9 831	57,0	3%
Münchenbuchsee	433	9 753	44,4	433	9 788	44,2	0%
Langnau im Emmental	363	8 974	40,5	376	9 017	41,7	4%
Wohlen bei Bern	295	8 912	33,1	272	8 920	30,5	-8%
Moutier	467	7 539	61,9	492	7 466	65,9	5%
Saanen	354	7 053	50,2	334	6 955	48,0	-6%
Nidau	718	6 784	105,8	780	6 782	115,0	9%
Herzogenbuchsee	373	6 633	56,2	398	6 766	58,8	7%
Frutigen	279	6 700	41,6	193	6 718	28,7	-31%
Schwarzenburg	179	6 716	26,7	191	6 674	28,6	7%
Heimberg	276	6 151	44,9	177	6 297	28,1	-36%
Bolligen	154	6 083	25,3	198	6 076	32,6	29%
Uetendorf	266	5 926	44,9	206	5 980	34,4	-23%
Urtenen-Schönbühl	208	5 650	36,8	260	5 646	46,1	25%
Kirchberg (BE)	329	5 526	59,5	283	5 579	50,7	-14%
Unterseen	294	5 522	53,2	381	5 492	69,4	30%
Interlaken	1 003	5 389	186,1	1 327	5 429	244,4	32%
Sumiswald	133	5 051	26,3	93	5 027	18,5	-30%
Neuenegg	103	4 871	21,1	100	4 874	20,5	-3%
Saint-Imier	388	4 752	81,6	287	4 771	60,2	-26%
Konolfingen	225	4 731	47,6	208	4 763	43,7	-8%
Huttwil	218	4 705	46,3	179	4 704	38,1	-18%
Jegenstorf	203	4 689	43,3	181	4 693	38,6	-11%
Vechigen	105	4 674	22,5	119	4 608	25,8	13%
Lengnau (BE)	198	4 529	43,7	189	4 603	41,1	-5%
Übrige Gemeinden	13 491	419 843	k.A.	13 424	421 930	k.A.	-0%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

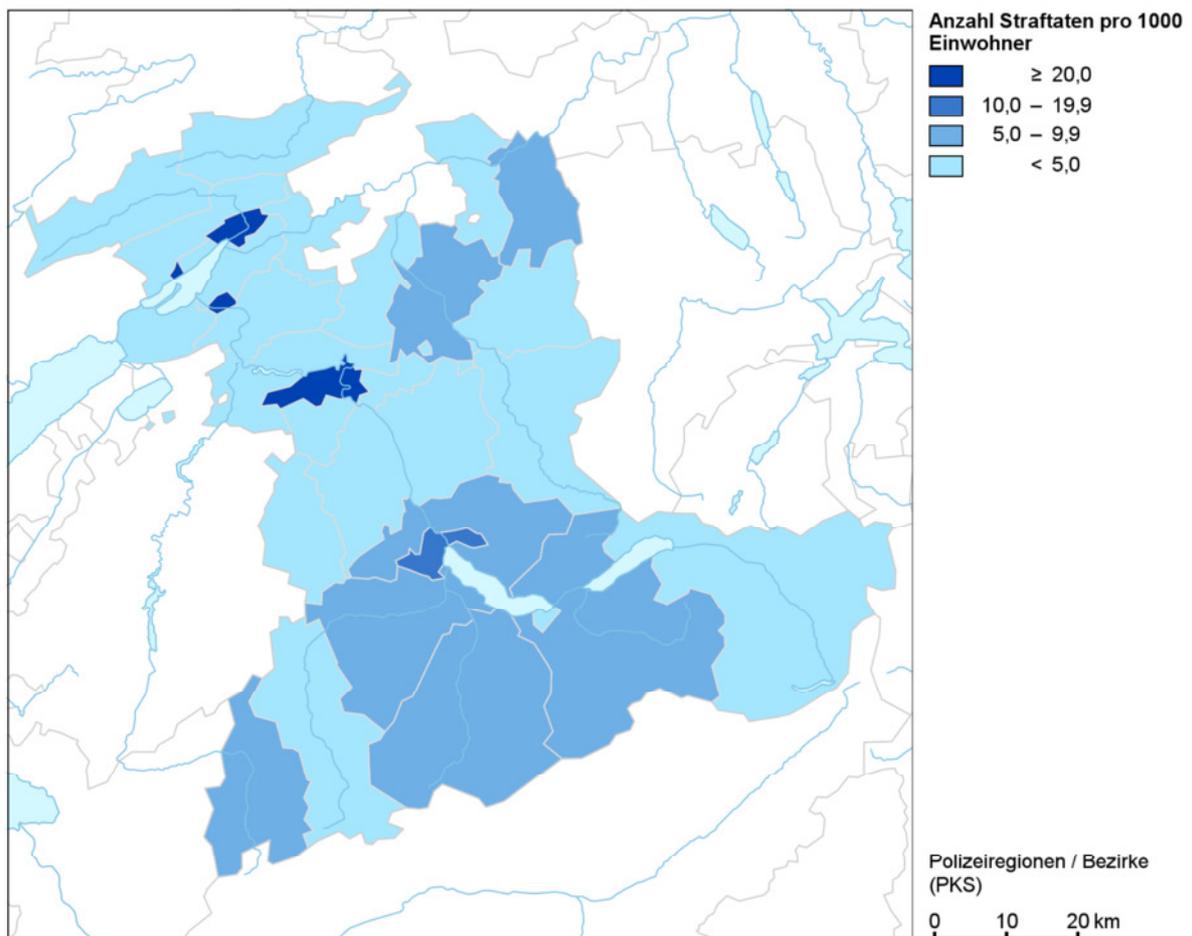
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

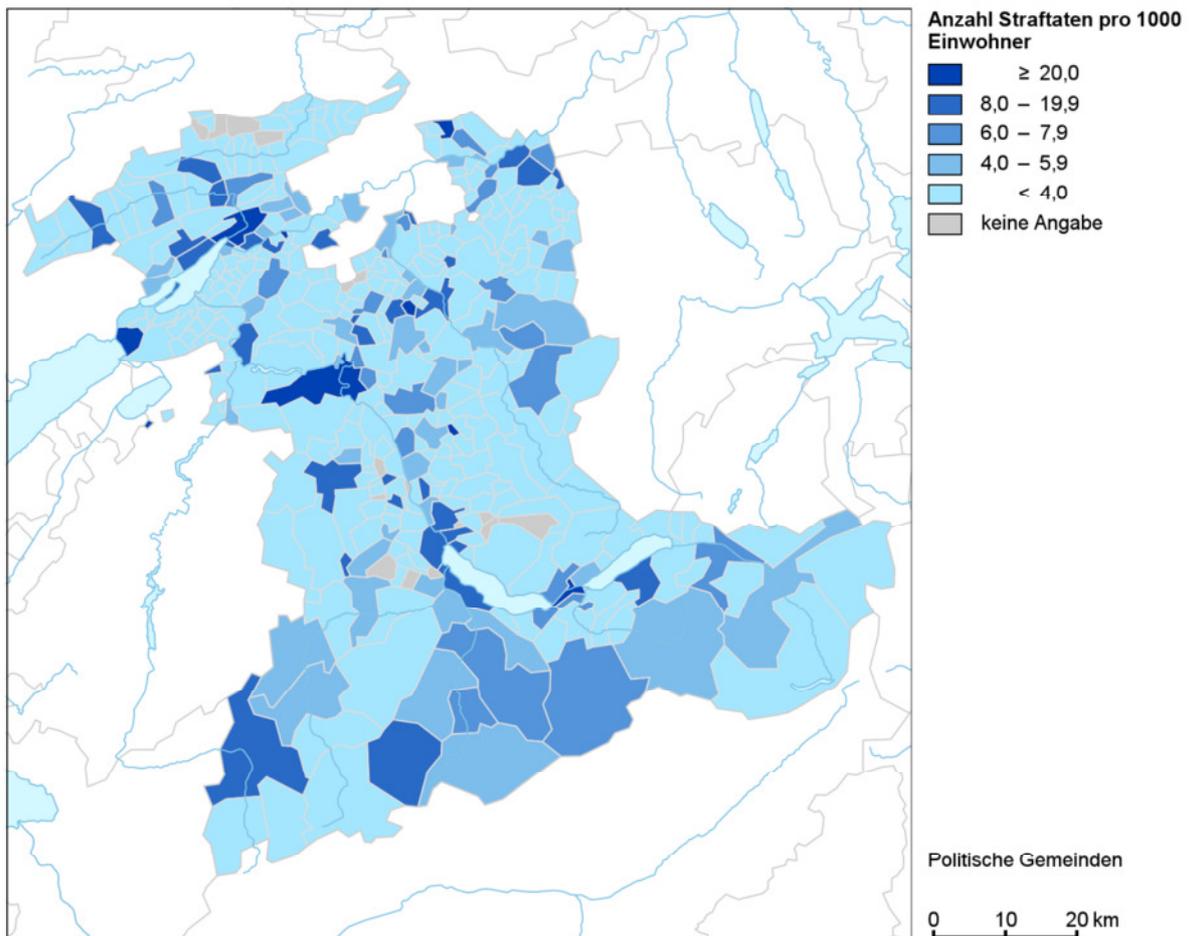
	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Bern	6 967	123 466	56,4	7 359	124 381	59,2	6%
Biel	2 508	54 220	46,3	2 573	55 018	46,8	3%
Thun	980	44 466	22,0	730	44 793	16,4	-26%
Interlaken	340	33 018	10,3	300	33 130	9,1	-12%
Steffisburg	327	50 864	6,4	272	51 172	5,4	-17%
Konolfingen	240	57 755	4,2	263	57 695	4,6	10%
Burgdorf	308	45 208	6,8	260	45 634	5,7	-16%
Langenthal	326	42 035	7,8	259	42 085	6,2	-21%
Nidau	135	39 976	3,4	185	40 532	4,6	37%
Urtenen-Schönbühl	176	40 546	4,3	176	40 634	4,4	0%
Zollikofen	169	44 737	3,8	173	45 160	3,8	2%
Ostermundigen	137	35 532	3,9	171	35 579	4,8	25%
Lyss	113	34 162	3,3	162	34 366	4,7	43%
Köniz	203	39 138	5,2	147	39 688	3,7	-28%
Spiez	179	21 825	8,2	138	21 875	6,4	-23%
Wangen	127	27 113	4,7	117	27 331	4,3	-8%
Frutigen	154	18 715	8,2	114	18 793	6,1	-26%
Moutier	106	22 991	4,6	90	22 954	4,0	-15%
Belp	92	35 643	2,6	89	35 944	2,5	-3%
Büren	82	20 767	3,9	87	20 966	4,1	6%
Sumiswald	44	23 225	1,9	84	23 156	3,6	91%
Gstaad	61	8 852	6,9	83	8 740	9,5	36%
Langnau	93	24 290	3,8	78	24 293	3,2	-16%
St.-Imier	109	18 332	5,9	74	18 418	4,0	-32%
La Neuveville	46	10 216	4,5	48	10 296	4,7	4%
Meiringen	104	13 437	7,7	46	13 380	3,4	-56%
Erlach	31	10 984	2,8	37	11 107	3,3	19%
Laupen	37	14 651	2,5	36	14 719	2,4	-3%
Zweisimmen	36	8 099	4,4	32	8 070	4,0	-11%
Schwarzenburg	22	9 972	2,2	26	9 893	2,6	18%
Unbekannt BE	0	k.A.	k.A.	1	k.A.	k.A.	k.A.

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.2.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz (BtmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BtmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.2.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Bern	6 967	123 466	56,4	7 359	124 381	59,2	6%
Biel/Bienne	2 495	50 455	49,5	2 572	51 203	50,2	3%
Thun	972	42 330	23,0	730	42 623	17,1	-25%
Köniz	203	38 261	5,3	144	38 823	3,7	-29%
Ostermundigen	72	15 159	4,7	123	15 438	8,0	71%
Steffisburg	129	15 369	8,4	165	15 431	10,7	28%
Burgdorf	180	15 253	11,8	150	15 374	9,8	-17%
Langenthal	200	15 117	13,2	155	14 938	10,4	-23%
Lyss	63	13 622	4,6	103	13 726	7,5	63%
Muri bei Bern	21	12 786	1,6	32	12 625	2,5	52%
Spiez	119	12 487	9,5	111	12 475	8,9	-7%
Worb	42	11 314	3,7	70	11 364	6,2	67%
Ittigen	60	10 764	5,6	81	10 946	7,4	35%
Münsingen	29	11 126	2,6	82	10 845	7,6	183%
Belp	30	9 880	3,0	36	10 221	3,5	20%
Zollikofen	36	9 690	3,7	33	9 831	3,4	-8%
Münchenbuchsee	43	9 753	4,4	44	9 788	4,5	2%
Langnau im Emmental	56	8 974	6,2	63	9 017	7,0	13%
Wohlen bei Bern	34	8 912	3,8	16	8 920	1,8	-53%
Moutier	39	7 539	5,2	26	7 466	3,5	-33%
Saanen	61	7 053	8,6	83	6 955	11,9	36%
Nidau	52	6 784	7,7	58	6 782	8,6	12%
Herzogenbuchsee	29	6 633	4,4	45	6 766	6,7	55%
Frutigen	69	6 700	10,3	27	6 718	4,0	-61%
Schwarzenburg	20	6 716	3,0	22	6 674	3,3	10%
Heimberg	92	6 151	15,0	30	6 297	4,8	-67%
Bolligen	11	6 083	1,8	12	6 076	2,0	9%
Uetendorf	43	5 926	7,3	22	5 980	3,7	-49%
Urtenen-Schönbühl	29	5 650	5,1	12	5 646	2,1	-59%
Kirchberg (BE)	28	5 526	5,1	21	5 579	3,8	-25%
Unterseen	36	5 522	6,5	43	5 492	7,8	19%
Interlaken	193	5 389	35,8	158	5 429	29,1	-18%
Sumiswald	10	5 051	2,0	24	5 027	4,8	140%
Neuenegg	16	4 871	3,3	10	4 874	2,1	-38%
Saint-Imier	48	4 752	10,1	45	4 771	9,4	-6%
Konolfingen	39	4 731	8,2	28	4 763	5,9	-28%
Huttwil	19	4 705	4,0	20	4 704	4,3	5%
Jegenstorf	24	4 689	5,1	29	4 693	6,2	21%
Vechigen	31	4 674	6,6	9	4 608	2,0	-71%
Lengnau (BE)	10	4 529	2,2	21	4 603	4,6	110%
Übrige Gemeinden	1 602	419 843	k.A.	1 396	421 930	k.A.	-13%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

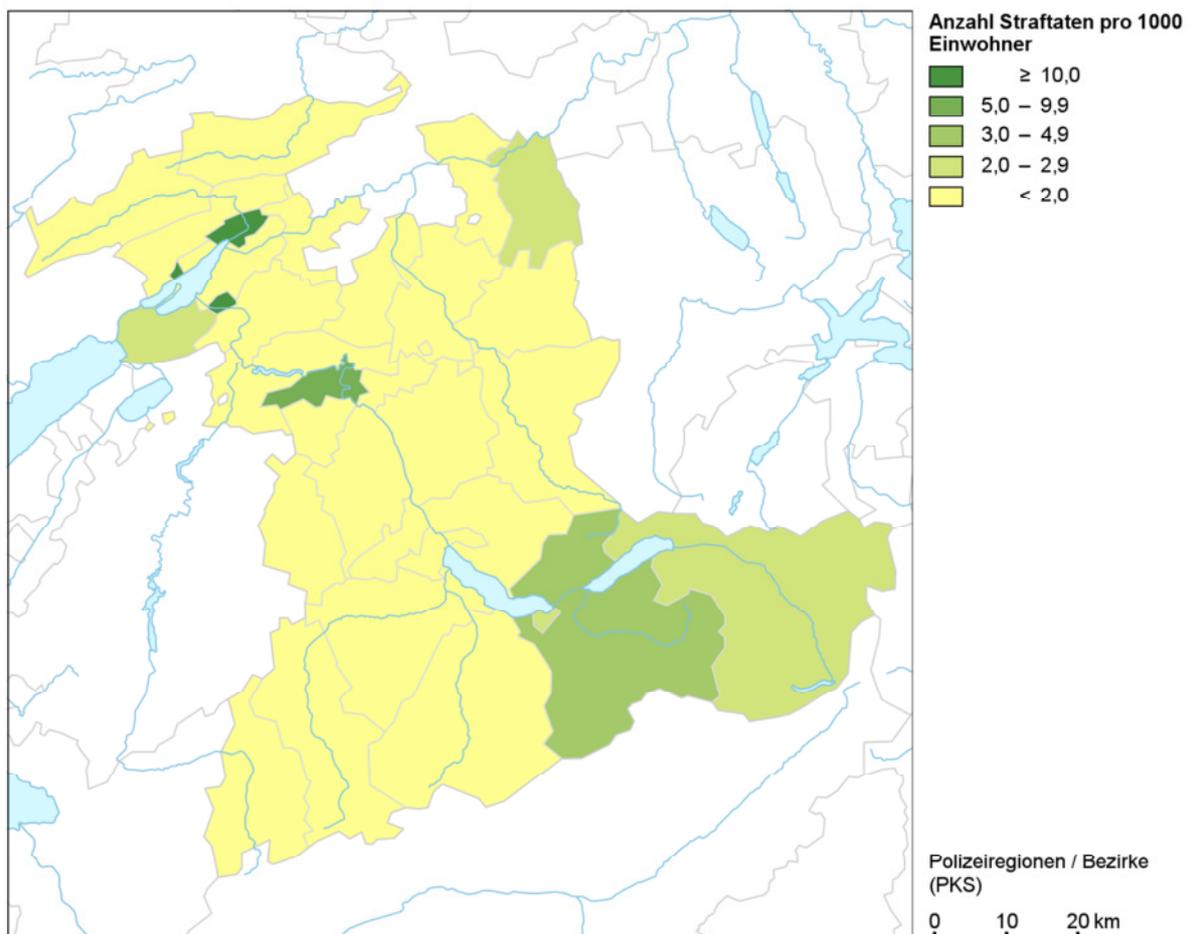
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geographische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

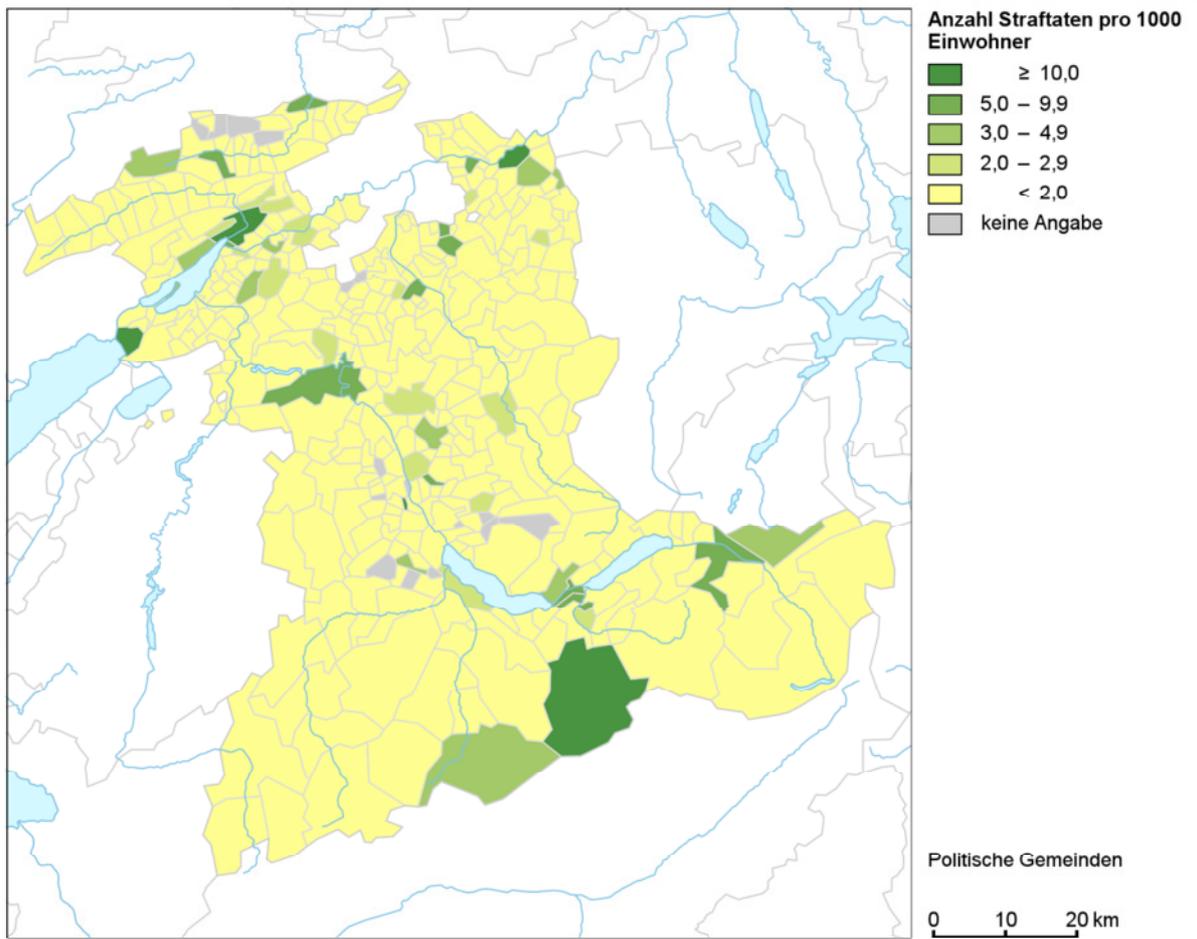
	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Bern	937	123 466	7,6	917	124 381	7,4	-2%
Biel	842	54 220	15,5	786	55 018	14,3	-7%
Interlaken	90	33 018	2,7	130	33 130	3,9	44%
Langenthal	89	42 035	2,1	107	42 085	2,5	20%
Konolfingen	26	57 755	0,5	81	57 695	1,4	212%
Nidau	67	39 976	1,7	66	40 532	1,6	-1%
Lyss	20	34 162	0,6	55	34 366	1,6	175%
Thun	94	44 466	2,1	54	44 793	1,2	-43%
Spiez	18	21 825	0,8	39	21 875	1,8	117%
Meiringen	25	13 437	1,9	37	13 380	2,8	48%
Burgdorf	46	45 208	1,0	35	45 634	0,8	-24%
Moutier	29	22 991	1,3	33	22 954	1,5	14%
Urtenen-Schönbühl	39	40 546	1,0	29	40 634	0,7	-26%
St.-Imier	60	18 332	3,3	28	18 418	1,5	-53%
Zollikofen	26	44 737	0,6	27	45 160	0,6	4%
Erlach	20	10 984	1,8	26	11 107	2,3	30%
Büren	15	20 767	0,7	23	20 966	1,1	53%
Wangen	37	27 113	1,4	23	27 331	0,8	-38%
Köniz	42	39 138	1,1	21	39 688	0,5	-50%
Langnau	5	24 290	0,2	21	24 293	0,9	320%
Steffisburg	31	50 864	0,6	18	51 172	0,4	-42%
Ostermundigen	23	35 532	0,6	14	35 579	0,4	-39%
Belp	24	35 643	0,7	10	35 944	0,3	-58%
Gstaad	9	8 852	1,0	8	8 740	0,9	-11%
Frutigen	5	18 715	0,3	7	18 793	0,4	40%
Zweisimmen	3	8 099	0,4	5	8 070	0,6	67%
Laupen	6	14 651	0,4	4	14 719	0,3	-33%
Sumiswald	7	23 225	0,3	4	23 156	0,2	-43%
La Neuveville	8	10 216	0,8	1	10 296	0,1	-88%
Schwarzenburg	0	9 972	0,0	1	9 893	0,1	k.A.
Unbekannt BE	5	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.	-100%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.3.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.3.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Bern	937	123 466	7,6	917	124 381	7,4	-2%
Biel/Bienne	842	50 455	16,7	780	51 203	15,2	-7%
Thun	94	42 330	2,2	52	42 623	1,2	-45%
Köniz	42	38 261	1,1	21	38 823	0,5	-50%
Ostermundigen	19	15 159	1,3	10	15 438	0,6	-47%
Steffisburg	17	15 369	1,1	12	15 431	0,8	-29%
Burgdorf	7	15 253	0,5	7	15 374	0,5	0%
Langenthal	46	15 117	3,0	51	14 938	3,4	11%
Lyss	14	13 622	1,0	38	13 726	2,8	171%
Muri bei Bern	0	12 786	0,0	3	12 625	0,2	k.A.
Spiez	13	12 487	1,0	36	12 475	2,9	177%
Worb	9	11 314	0,8	31	11 364	2,7	244%
Ittigen	5	10 764	0,5	8	10 946	0,7	60%
Münsingen	5	11 126	0,4	4	10 845	0,4	-20%
Belp	17	9 880	1,7	6	10 221	0,6	-65%
Zollikofen	6	9 690	0,6	6	9 831	0,6	0%
Münchenbuchsee	14	9 753	1,4	8	9 788	0,8	-43%
Langnau im Emmental	1	8 974	0,1	12	9 017	1,3	1 100%
Wohlen bei Bern	6	8 912	0,7	4	8 920	0,4	-33%
Moutier	14	7 539	1,9	14	7 466	1,9	0%
Saanen	9	7 053	1,3	8	6 955	1,2	-11%
Nidau	45	6 784	6,6	40	6 782	5,9	-11%
Herzogenbuchsee	3	6 633	0,5	4	6 766	0,6	33%
Frutigen	0	6 700	0,0	1	6 718	0,1	k.A.
Schwarzenburg	0	6 716	0,0	1	6 674	0,1	k.A.
Heimberg	5	6 151	0,8	0	6 297	0,0	-100%
Bolligen	0	6 083	0,0	2	6 076	0,3	k.A.
Uetendorf	5	5 926	0,8	0	5 980	0,0	-100%
Urtenen-Schönbühl	10	5 650	1,8	10	5 646	1,8	0%
Kirchberg (BE)	2	5 526	0,4	7	5 579	1,3	250%
Unterseen	26	5 522	4,7	17	5 492	3,1	-35%
Interlaken	23	5 389	4,3	52	5 429	9,6	126%
Sumiswald	0	5 051	0,0	0	5 027	0,0	0%
Neuenegg	0	4 871	0,0	1	4 874	0,2	k.A.
Saint-Imier	17	4 752	3,6	9	4 771	1,9	-47%
Konolfingen	2	4 731	0,4	22	4 763	4,6	1 000%
Huttwil	5	4 705	1,1	3	4 704	0,6	-40%
Jegenstorf	2	4 689	0,4	0	4 693	0,0	-100%
Vechigen	3	4 674	0,6	1	4 608	0,2	-67%
Lengnau (BE)	10	4 529	2,2	8	4 603	1,7	-20%
Übrige Gemeinden	373	419 843	k.A.	404	421 930	k.A.	8%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

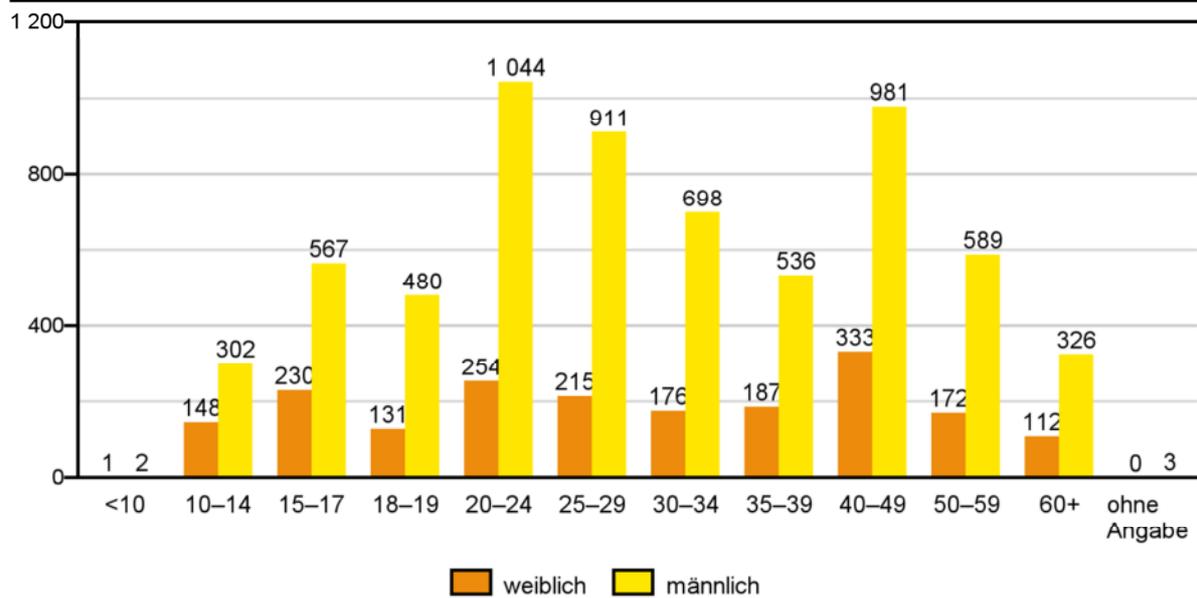
Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2012

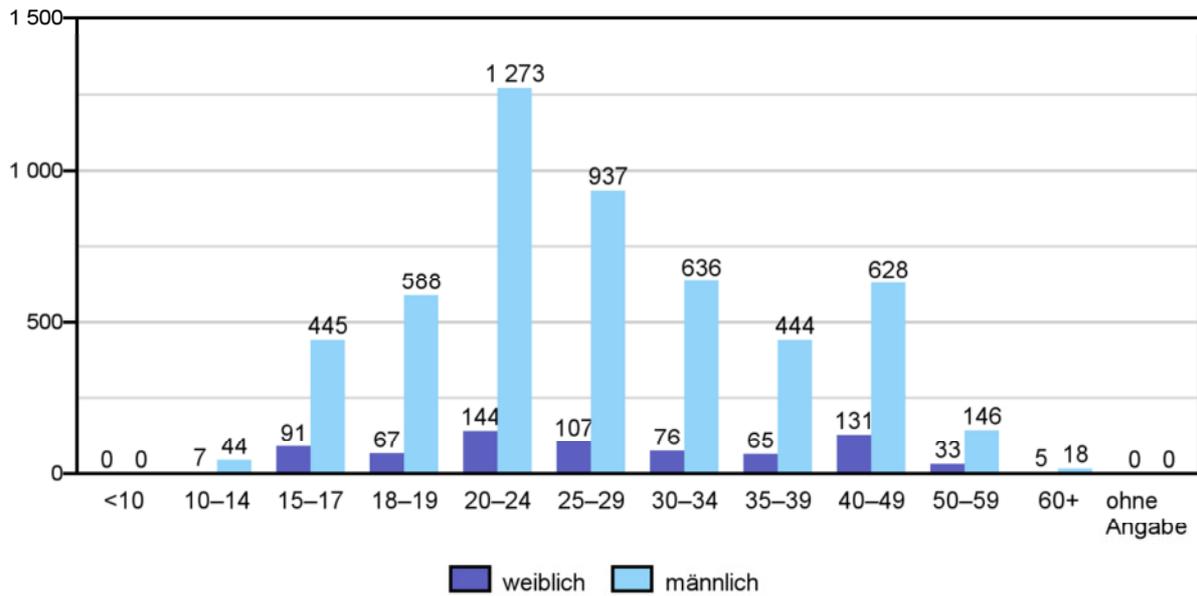
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2012

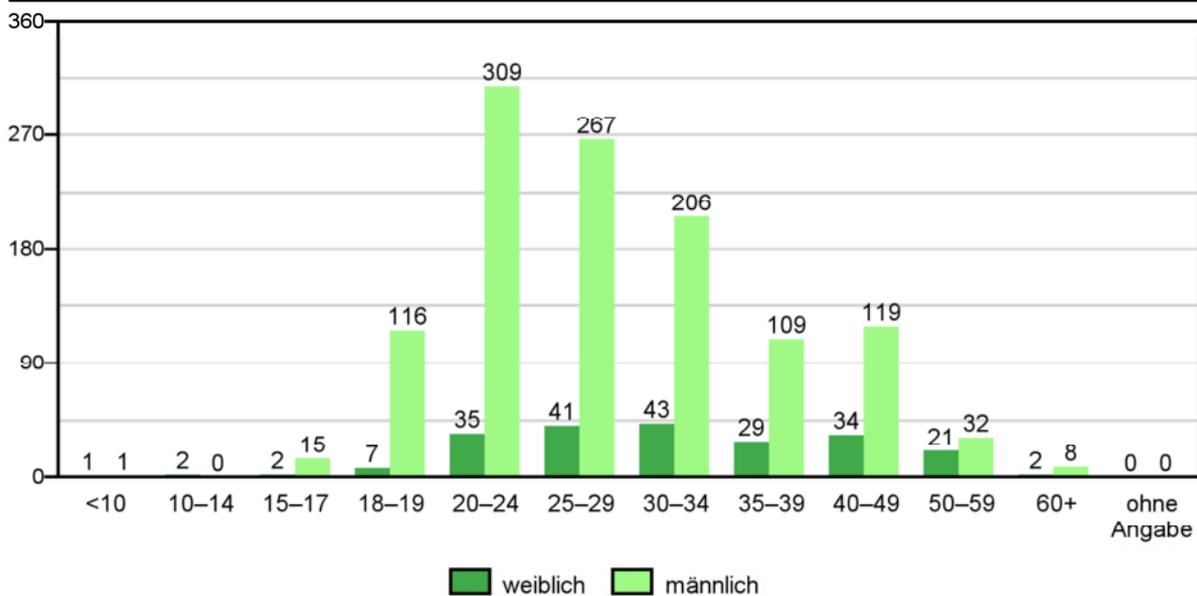
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2012

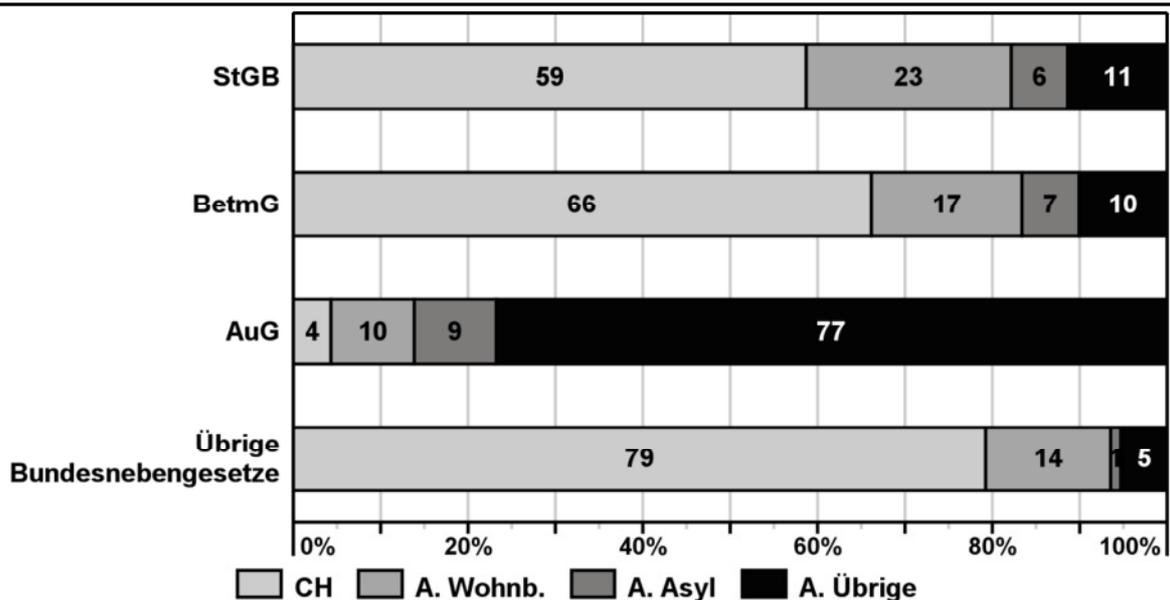
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Diplom. Personal, intern. Funktionäre (Ausweis Ci))

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei Statpop (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Die entsprechenden Bevölkerungszahlen werden jedoch erst in einigen Monaten verfügbar sein. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange her sind, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere. Eine differenzierte Zuordnung ist deshalb noch nicht möglich.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ¹	Übrige Ausländer
Total	8 398	6 902	544	952
Schweiz	4 932	4 932		
Total Ausländer	3 466	1 970	544	952
Serbien/Montenegro	248	178	39	31
Italien	235	208	0	27
Deutschland	232	173	0	59
Rumänien	216	6	1	209
Tunesien	185	36	108	41
Türkei	168	152	10	6
Portugal	156	139	0	17
Algerien	153	21	46	86
Kosovo	142	116	12	14
Mazedonien	101	93	1	7
Nigeria	87	26	24	37
Marokko	79	26	37	16
Frankreich	78	32	0	46
Sri Lanka	75	61	14	0
Bulgarien	71	4	0	67
Spanien	69	60	0	9
Brasilien	60	57	0	3
Georgien	60	0	47	13
Kroatien	54	46	1	7
Bosnien und Herzegowina	53	46	3	4
Irak	50	27	21	2
Kongo (Brazzaville)	42	36	3	3
Polen	34	15	0	19
Kamerun	34	27	3	4
Côte d'Ivoire	33	7	12	14
Angola	32	17	9	6

¹ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bereich ¹	Übrige Ausländer
Guinea	31	12	9	10
Dominikanische Republik	29	27	0	2
Iran	26	12	11	3
Russland	25	8	10	7
Gambia	25	6	10	9
Somalia	25	9	11	5
Eritrea	22	16	6	0
Libyen	20	2	13	5
Syrien	20	7	11	2
Albanien	19	5	3	11
Litauen	19	1	0	18
Thailand	19	19	0	0
Ungarn	18	6	0	12
Österreich	17	12	0	5
Vereinigtes Königreich	16	11	0	5
Libanon	16	15	0	1
Belarus	14	0	10	4
Vietnam	14	14	0	0
Kongo (Kinshasa)	13	6	4	3
Ägypten	13	7	5	1
Chile	13	12	0	1
Niederlande	12	7	0	5
Senegal	12	6	4	2
Moldova	11	2	2	7
Pakistan	11	10	0	1
Slowakei	10	3	0	7
Kenia	10	9	1	0
Übrige Nationalitäten	239	117	43	79

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ²	Übrige Ausländer
Total	5 885	4 908	383	594
Schweiz	3 895	3 895		
Total Ausländer	1 990	1 013	383	594
Italien	171	162	0	9
Tunesien	155	19	88	48
Nigeria	144	9	49	86
Deutschland	127	92	0	35
Serbien/Montenegro	105	91	9	5
Portugal	101	88	0	13
Algerien	101	13	28	60
Türkei	82	75	5	2
Spanien	67	58	0	9
Frankreich	62	38	0	24
Albanien	53	3	0	50
Gambia	42	12	13	17
Marokko	40	5	26	9
Guinea	37	6	12	19
Mazedonien	36	35	0	1
Rumänien	31	3	0	28
Kosovo	29	24	2	3
Côte d'Ivoire	29	2	7	20
Brasilien	29	25	0	4
Georgien	25	1	22	2
Irak	24	9	13	2
Dominikanische Republik	22	12	0	10
Sri Lanka	22	19	3	0
Bosnien und Herzegowina	21	17	3	1
Somalia	18	7	10	1
Guinea-Bissau	16	0	10	6
Ghana	14	1	8	5
Libyen	14	1	8	5
Angola	13	8	1	4
Polen	12	6	0	6
Kroatien	12	11	0	1
Kamerun	12	10	2	0
Mali	12	1	3	8
Senegal	12	5	3	4
Belarus	11	0	8	3
Kongo (Brazzaville)	11	5	3	3
Österreich	10	7	0	3
Sierra Leone	10	1	4	5
Übrige Nationalitäten	258	132	43	83

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

² Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ³	Übrige Ausländer
Total	1 399	194	131	1 074
Schweiz	61	61		
Total Ausländer	1 338	133	131	1 074
Nigeria	192	1	23	168
Algerien	116	2	9	105
Tunesien	87	0	19	68
Côte d'Ivoire	50	2	9	39
Kosovo	45	6	1	38
Deutschland	42	22	0	20
Türkei	37	19	2	16
Rumänien	36	2	0	34
Guinea	34	0	3	31
Gambia	33	0	8	25
Serbien/Montenegro	30	6	2	22
Irak	29	4	5	20
Albanien	27	0	0	27
Eritrea	27	3	3	21
Marokko	26	0	7	19
Portugal	20	5	0	15
Polen	19	1	0	18
Afghanistan	17	0	1	16
Italien	16	10	0	6
Kamerun	16	4	0	12
Sierra Leone	15	0	0	15
Georgien	15	0	6	9
Frankreich	14	1	0	13
Spanien	14	2	0	12
Angola	14	0	0	14
Syrien	14	1	2	11
Mali	12	1	2	9
Senegal	12	1	1	10
Somalia	12	1	3	8
Guinea-Bissau	11	0	3	8
Mongolei	11	1	2	8
Ghana	10	0	2	8
Sudan	10	0	1	9
Togo	10	2	1	7
Übrige Nationalitäten	265	36	16	213

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

³ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	768	206	113	40	79	44	1 250
Schweizer	547	153	79	30	53	31	893
Ausländer	221	53	34	10	26	13	357
Wohnbevölkerung	159	42	20	9	18	9	257
Asylsuchende	33	8	3	0	3	2	49
Übrige Ausländer	29	3	11	1	5	2	51
Total Erwachsene	3 892	1 586	659	335	514	162	7 148
Schweizer	2 152	971	348	196	280	92	4 039
Ausländer	1 740	615	311	139	234	70	3 109
Wohnbevölkerung	905	377	178	87	135	31	1 713
Asylsuchende	270	88	45	17	51	24	495
Übrige Ausländer	565	150	88	35	48	15	901

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	285	217	44	27	12	2	587
Schweizer	224	180	37	23	8	0	472
Ausländer	61	37	7	4	4	2	115
Wohnbevölkerung	49	27	7	3	2	1	89
Asylsuchende	8	8	0	1	2	1	20
Übrige Ausländer	4	2	0	0	0	0	6
Total Erwachsene	1 977	1 962	640	286	331	102	5 298
Schweizer	1 182	1 351	425	189	205	71	3 423
Ausländer	795	611	215	97	126	31	1 875
Wohnbevölkerung	362	329	93	52	67	21	924
Asylsuchende	160	97	44	20	36	6	363
Übrige Ausländer	273	185	78	25	23	4	588

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	16	5	0	0	0	0	21
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	16	5	0	0	0	0	21
Wohnbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0
Asylsuchende	3	0	0	0	0	0	3
Übrige Ausländer	13	5	0	0	0	0	18
Total Erwachsene	867	303	99	51	44	14	1 378
Schweizer	57	2	2	0	0	0	61
Ausländer	810	301	97	51	44	14	1 317
Wohnbevölkerung	106	21	4	2	0	0	133
Asylsuchende	88	22	6	4	6	2	128
Übrige Ausländer	616	258	87	45	38	12	1 056

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	14 144	1 697	512	225	323	17

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

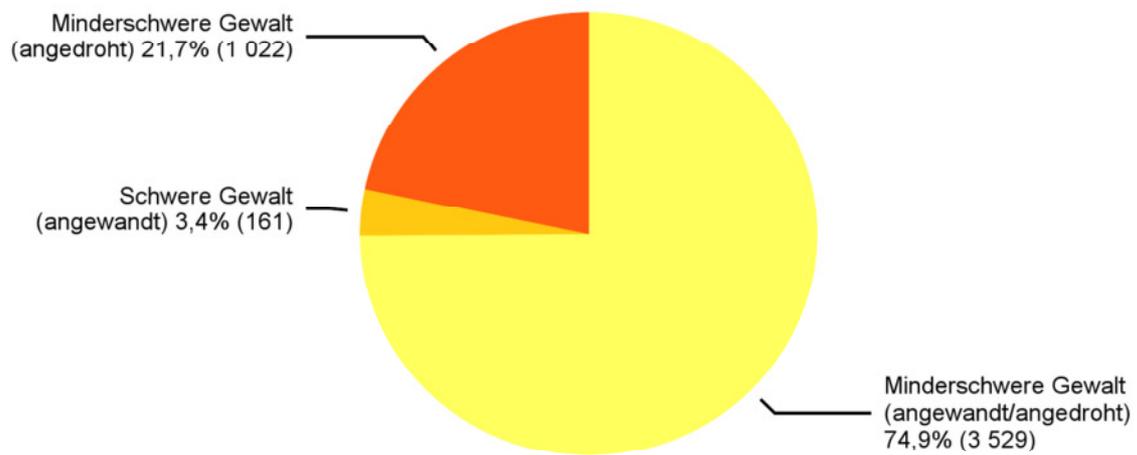
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltausübung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Gewaltstraftaten	4 535	85,5%	4 712	84,5%	4%
Schwere Gewalt (angewandt)	127	91,3%	161	82,6%	27%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	18	88,9%	12	100,0%	-33%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	8	87,5%	7	100,0%	-13%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	8	100,0%	4	100,0%	-50%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	k.A.	0	k.A.	0%
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	1	0,0%	0	k.A.	-100%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	53	90,6%	78	82,1%	47%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	8	87,5%	16	81,3%	100%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	5	80,0%	3	33,3%	-40%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	35	94,3%	49	85,7%	40%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	100,0%	6	83,3%	200%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	3	66,7%	3	66,7%	0%
Geiselnahme (Art. 185)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	56	92,9%	70	81,4%	25%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	k.A.	1	0,0%	k.A.
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	3 375	83,4%	3 529	82,9%	5%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	749	78,2%	775	78,7%	3%
Tätlichkeiten (Art. 126)	1 383	89,7%	1 311	89,2%	-5%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	133	99,2%	112	98,2%	-16%
Beteiligung Angriff (Art. 134)	142	73,9%	187	84,0%	32%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	276	34,8%	295	32,5%	7%
Nötigung (Art. 181)	204	91,2%	273	89,7%	34%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	32	87,5%	37	73,0%	16%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	59	86,4%	47	87,2%	-20%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	397	98,0%	492	95,3%	24%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	1 033	91,6%	1 022	90,5%	-1%
Drohung (Art. 180)	1 007	91,7%	996	91,7%	-1%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	26	88,5%	26	46,2%	0%

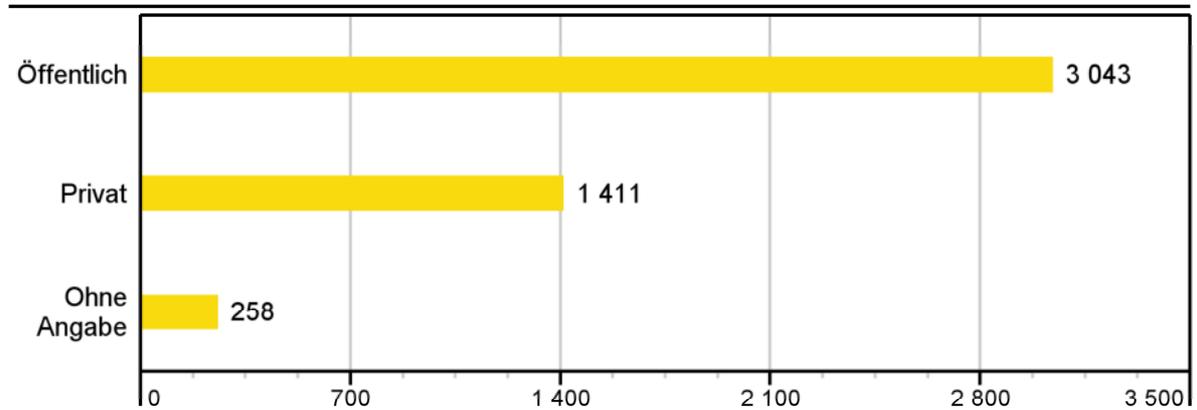
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

3.1.3.1 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 13.2.2012

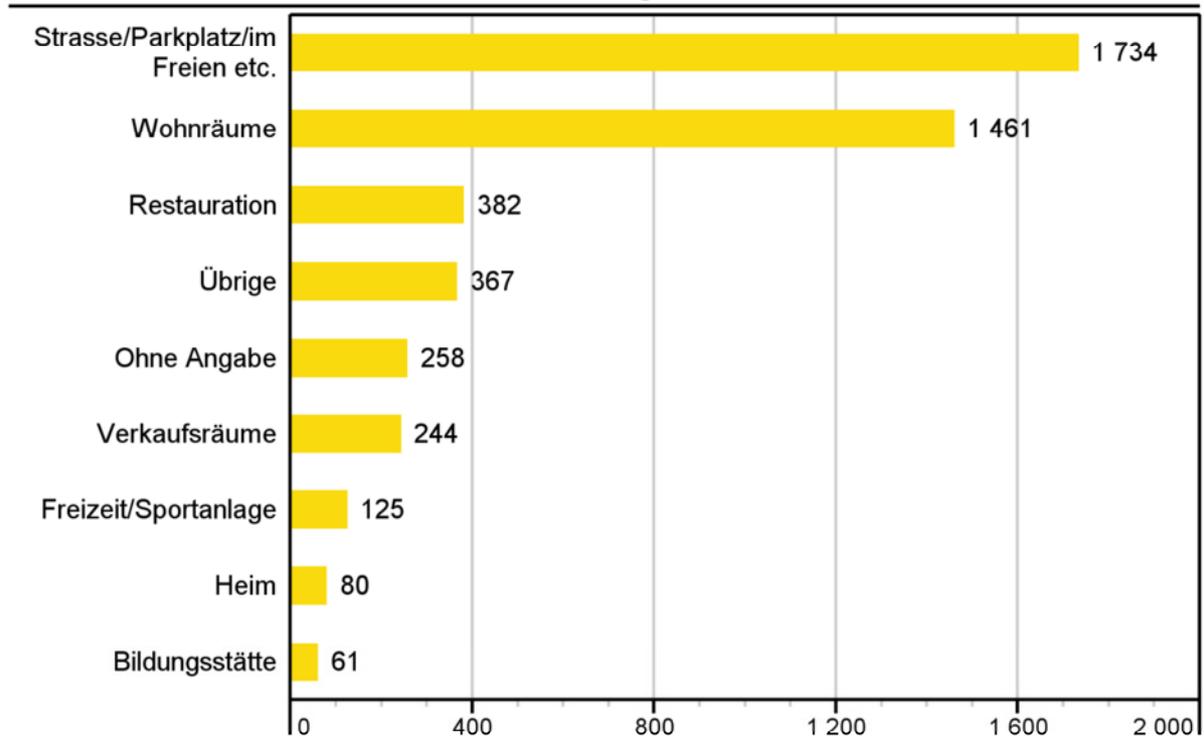
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

3.1.3.2 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

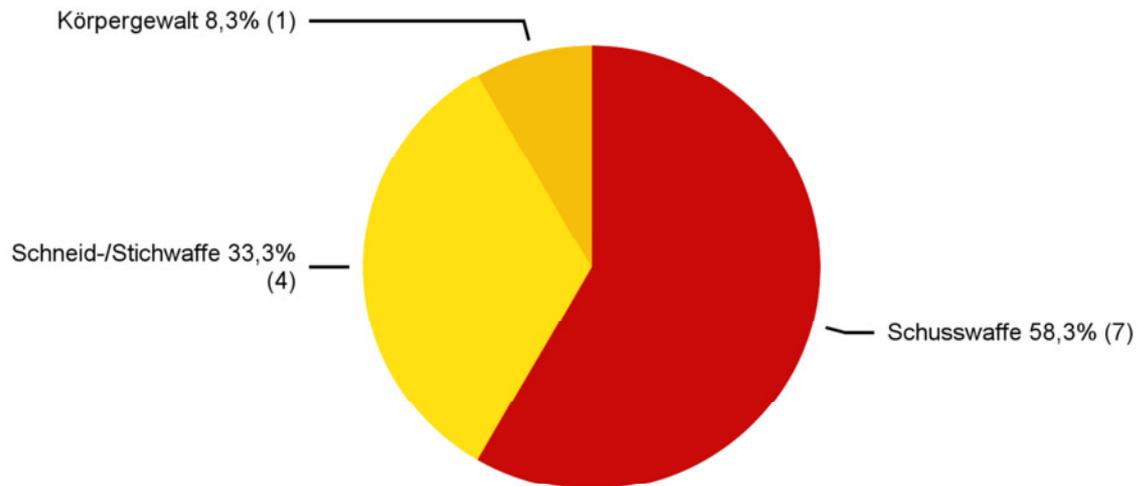
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2012

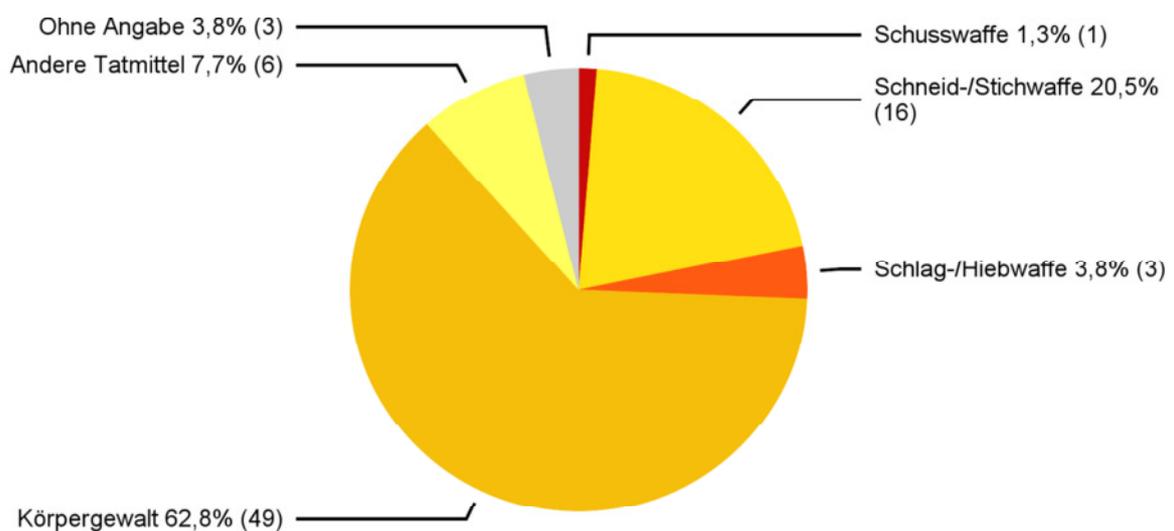
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewaltstraftaten	2 762	274	613	1 874	2 313	1 094	876
Schwere Gewalt (angewandt)	145	13	52	80	135	63	46
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	12	0	2	10	11	6	5
Tötungsdelikt Schusswaffe	5	0	1	4	5	2	2
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	6	0	0	6	5	4	3
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	1	0	1	0	1	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	77	11	36	30	68	27	21
Schw. Körperverl. Schusswaffe	2	0	0	2	2	2	2
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	15	5	4	6	14	8	5
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	1	0	1	0	1	1	1
Schw. Körperverl. Körpergewalt	49	6	25	18	42	14	11
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	9	0	6	3	8	1	1
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	1	0	0	1	1	1	1
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	58	3	15	40	58	30	20
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	2 338	234	554	1 549	1 948	939	746
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	635	78	185	372	552	279	225
Tätlichkeiten (Art. 126)	1 121	80	206	835	901	461	391
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	110	8	45	57	101	48	38
Beteiligung Angriff (Art. 134)	147	50	71	26	142	56	50
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	127	43	46	38	117	55	44
Nötigung (Art. 181)	238	15	48	175	198	91	77
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	39	1	7	31	32	12	8
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	42	6	8	28	42	16	13
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	384	18	105	260	335	153	84
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	878	65	146	667	759	383	321
Drohung (Art. 180)	869	65	146	658	753	379	319
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	16	1	3	12	12	9	7

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P
Total Gewaltstraftaten	3 507	353	692	2 396	2 036	1 405	66
Schwere Gewalt (angewandt)	151	23	46	82	67	84	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	12	1	1	10	7	5	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	7	0	1	6	4	3	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	4	0	0	4	3	1	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	1	1	0	0	0	1	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	72	6	25	41	59	13	0
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	1	0	0	1	1	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	17	1	8	8	14	3	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	3	0	0	3	3	0	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	42	2	15	25	35	7	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	6	2	2	2	4	2	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	3	1	0	2	2	1	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	67	17	20	30	0	67	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	1	0	0	1	1	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	2 905	301	610	1 952	1 737	1 126	42
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	762	78	211	473	509	253	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	1 259	135	241	881	601	656	2
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	32	2	14	16	32	0	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	111	16	55	40	105	6	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	360	67	93	173	238	95	27
Nötigung (Art. 181)	244	16	53	171	98	142	4
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	37	4	10	23	15	22	0
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	46	16	12	18	3	43	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	437	0	36	391	355	72	10
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	1 058	88	170	773	487	544	27
Drohung (Art. 180)	1 037	88	170	758	477	539	21
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	31	3	1	21	17	8	6

© Bundesamt für Statistik (BFS)

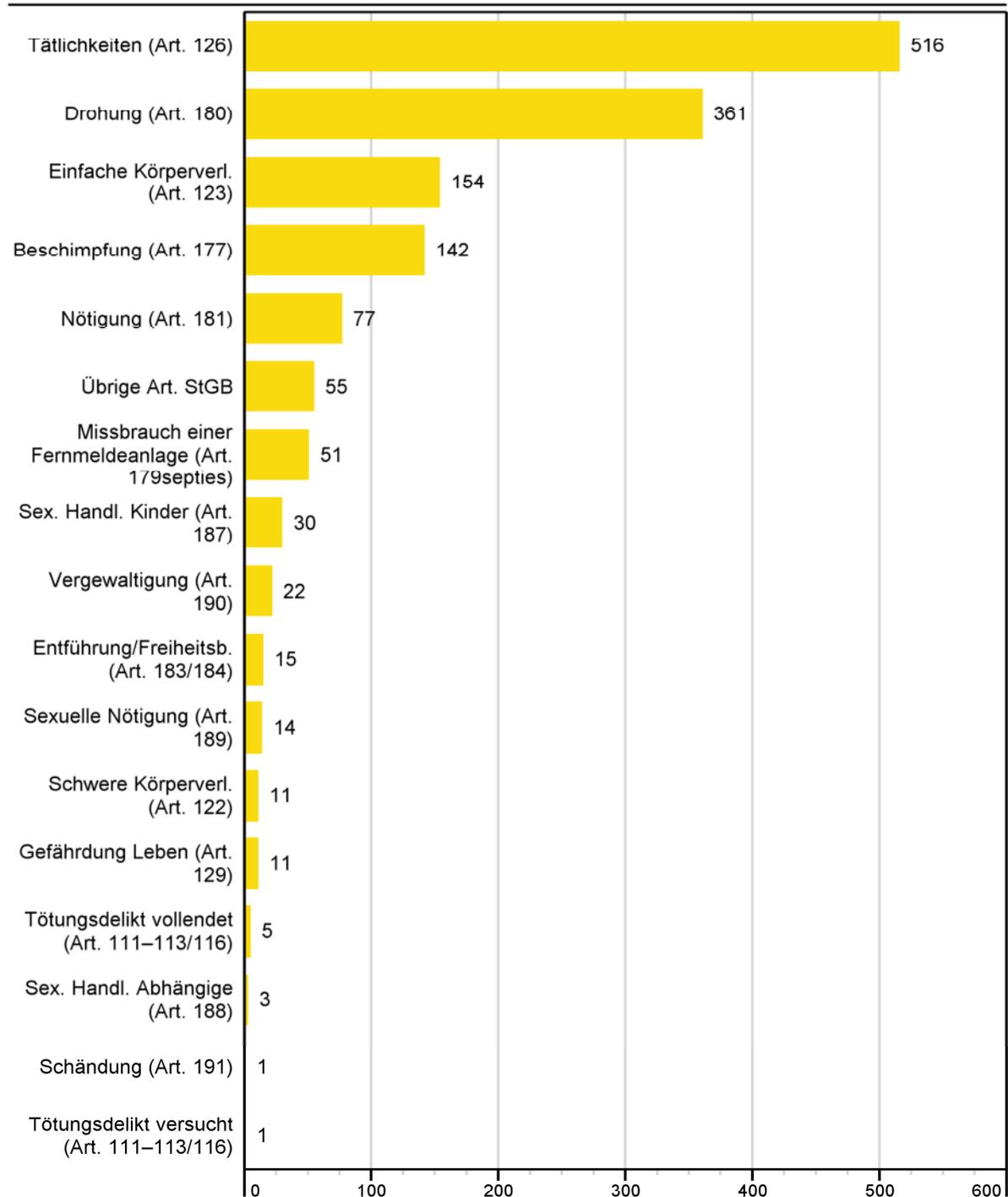
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2010	2011	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	1 571	1 469	-6%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	2	5	150%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	4	1	-75%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	6	11	83%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	160	154	-4%
Tätlichkeiten (Art. 126)	561	516	-8%
Gefährdung Leben (Art. 129)	14	11	-21%
Beschimpfung (Art. 177)	162	142	-12%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	44	51	16%
Drohung (Art. 180)	417	361	-13%
Nötigung (Art. 181)	68	77	13%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183)	14	15	7%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	20	30	50%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	0	3	k.A.
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	25	14	-44%
Vergewaltigung (Art. 190)	24	22	-8%
Schändung (Art. 191)	2	1	-50%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁴	48	55	15%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

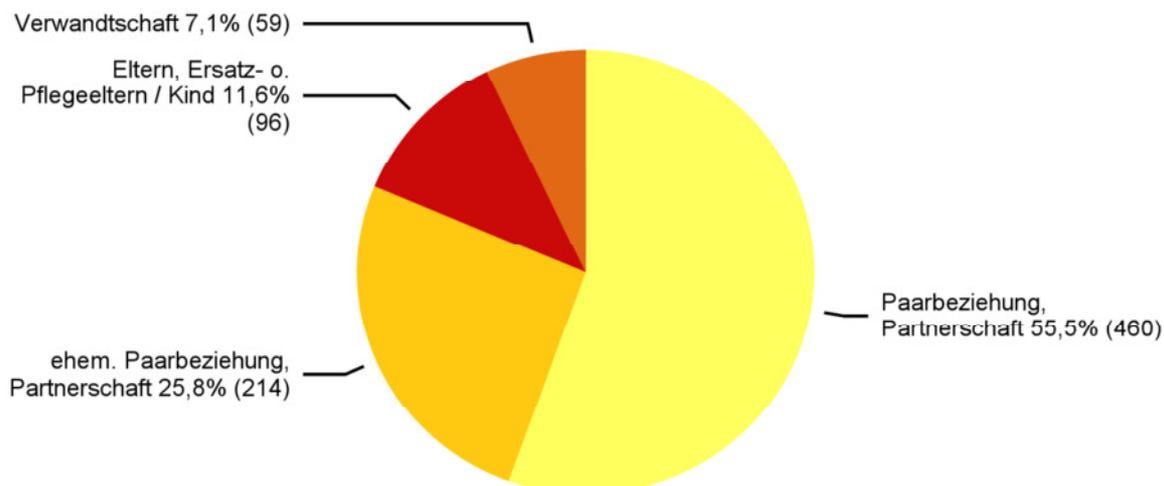
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 32 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

⁴ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260 bis StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

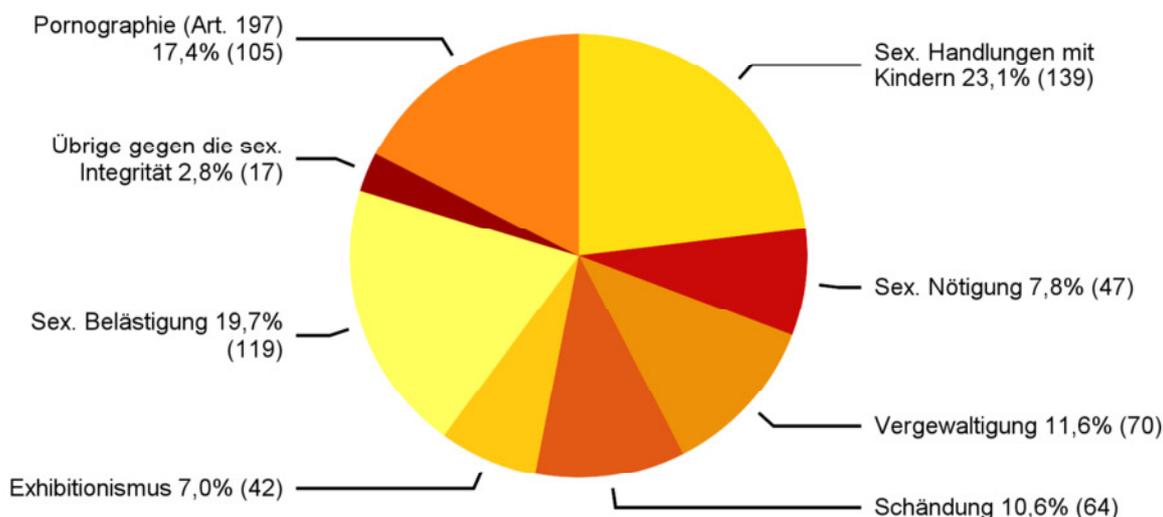
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. Um alle Beziehungsformen präzise abbilden zu können, wird eine Person in dieser Graphik pro Beziehungsart ausgewiesen. Eine geschädigte Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein (z.B. Gewaltstraftaten gegen den Partner und die Kinder).

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

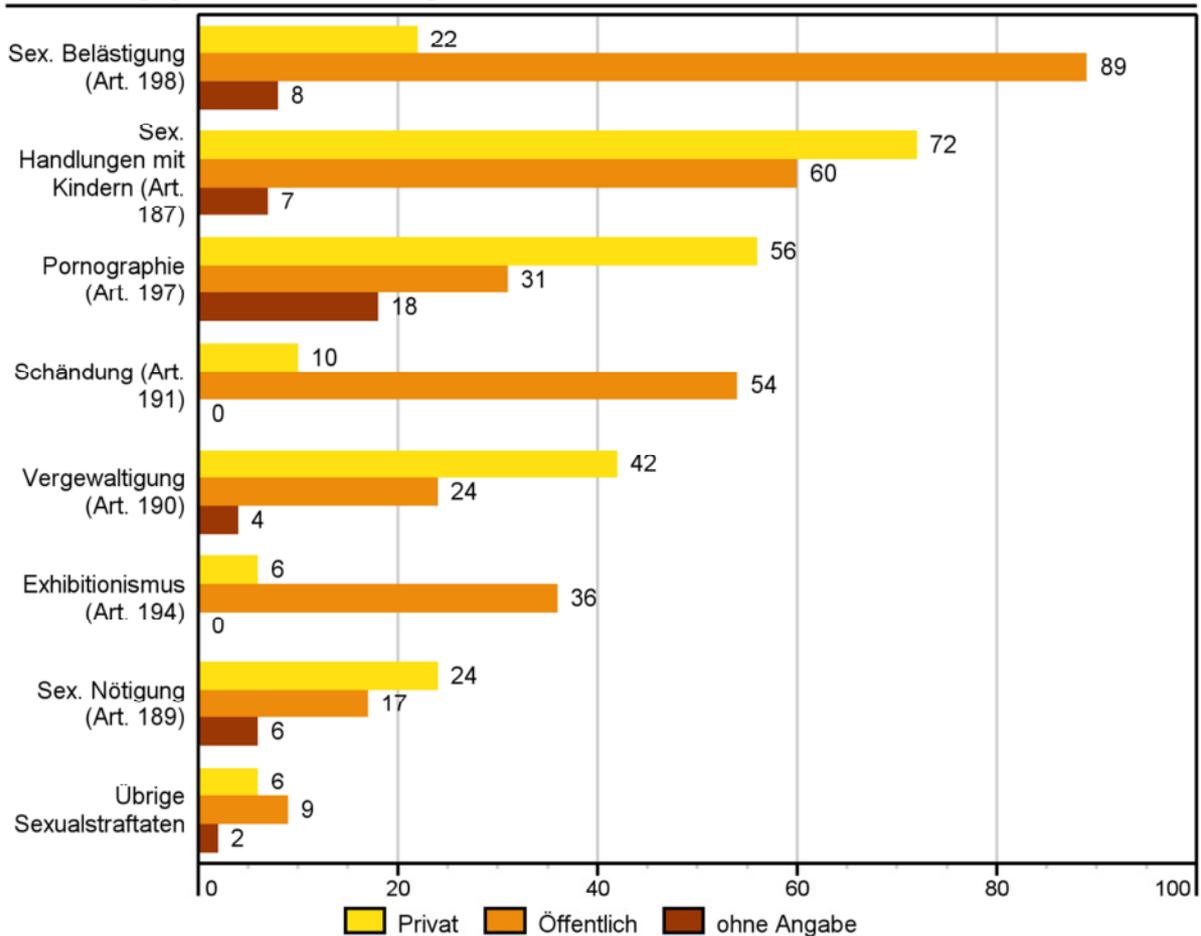
	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	499	82,0%	603	82,3%	21%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	110	90,0%	139	94,2%	26%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	59	86,4%	47	87,2%	-20%
Vergewaltigung (Art. 190)	56	92,9%	70	81,4%	25%
Schändung (Art. 191)	12	100,0%	64	95,3%	433%
Exhibitionismus (Art. 194)	55	49,1%	42	40,5%	-24%
Pornographie (Art. 197)	104	92,3%	105	97,1%	1%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	99	68,7%	119	58,8%	20%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	4	100,0%	17	100,0%	325%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

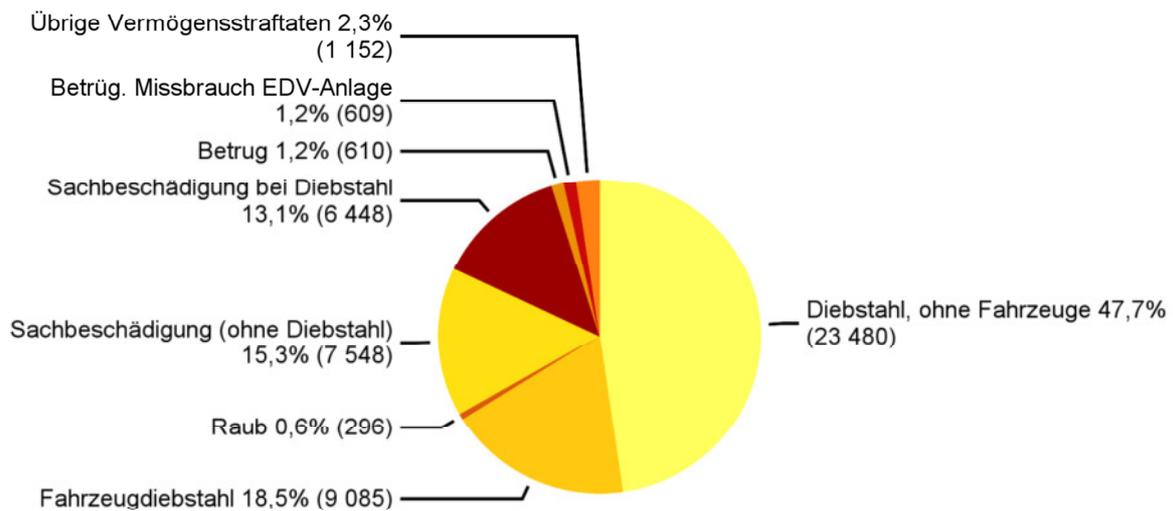
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	46 778	17,2%	49 228	14,7%	5%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	10	50,0%	224	16,5%	2 140%
Veruntreuung (Art. 138)	168	82,7%	138	92,8%	-18%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	20 617	21,5%	23 480	18,2%	14%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	8 777	3,2%	9 085	2,3%	4%
Raub (Art. 140)	276	34,8%	296	32,4%	7%
Sachentziehung (Art. 141)	52	90,4%	95	68,4%	83%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	27	40,7%	214	6,5%	693%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	19	10,5%	20	10,0%	5%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	8 920	14,3%	7 548	11,4%	-15%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	6 308	12,3%	6 448	10,9%	2%
Betrug (Art. 146)	667	69,0%	610	63,0%	-9%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	460	22,4%	609	13,8%	32%
Zechprellerei (Art. 149)	34	79,4%	47	89,4%	38%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	26	84,6%	20	70,0%	-23%
Erpressung (Art. 156)	26	88,5%	26	46,2%	0%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	16	62,5%	16	93,8%	0%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	48	93,8%	84	97,6%	75%
Hehlerei (Art. 160)	152	97,4%	137	95,6%	-10%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	19	84,2%	15	100,0%	-21%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	110	100,0%	52	100,0%	-53%
Übrige Vermögensstraftaten	46	80,4%	64	71,9%	39%

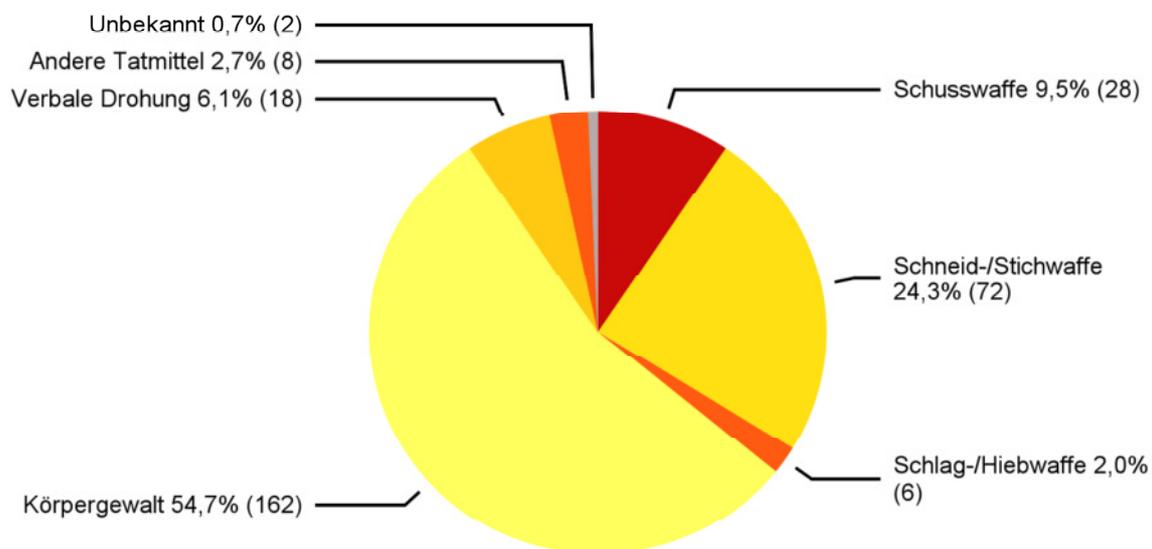
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	276	34,8%	296	32,4%	7%
Schusswaffe	60	50,0%	28	50,0%	-53%
Schneid-/Stichwaffe	42	33,3%	72	41,7%	71%
Schlag-/Hiebwaffe	9	11,1%	6	66,7%	-33%
Körpergewalt	123	31,7%	162	24,1%	32%
Verbale Drohung	24	29,2%	18	44,4%	-25%
Anderes Tatmittel	15	26,7%	8	12,5%	-47%
Unbekanntes Tatmittel	3	33,3%	2	0,0%	-33%

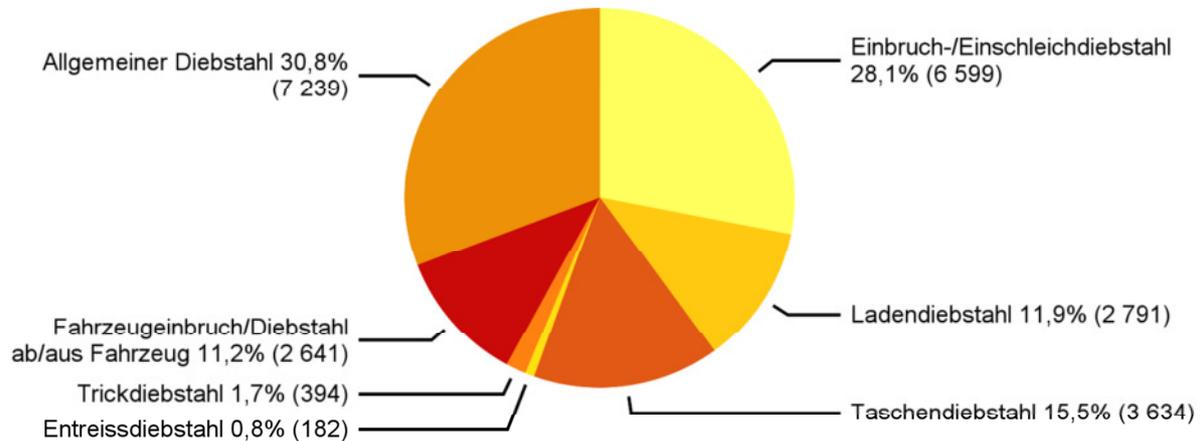
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	20 617	21,5%	23 480	18,2%	14%
Allgemeiner Diebstahl	6 895	10,9%	7 238	8,8%	5%
Einbruchdiebstahl	5 041	13,7%	5 582	12,2%	11%
Einschleichdiebstahl	864	17,7%	1 017	10,9%	18%
Ladendiebstahl	2 847	88,9%	2 791	88,4%	-2%
Entreissdiebstahl	108	14,8%	182	14,3%	69%
Taschendiebstahl	2 440	3,3%	3 634	2,5%	49%
Trickdiebstahl	379	23,7%	394	24,4%	4%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	1 033	3,8%	1 331	4,7%	29%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	1 010	7,0%	1 310	6,9%	30%
Hausgenossendiebstahl	0	k.A.	1	100,0%	k.A.

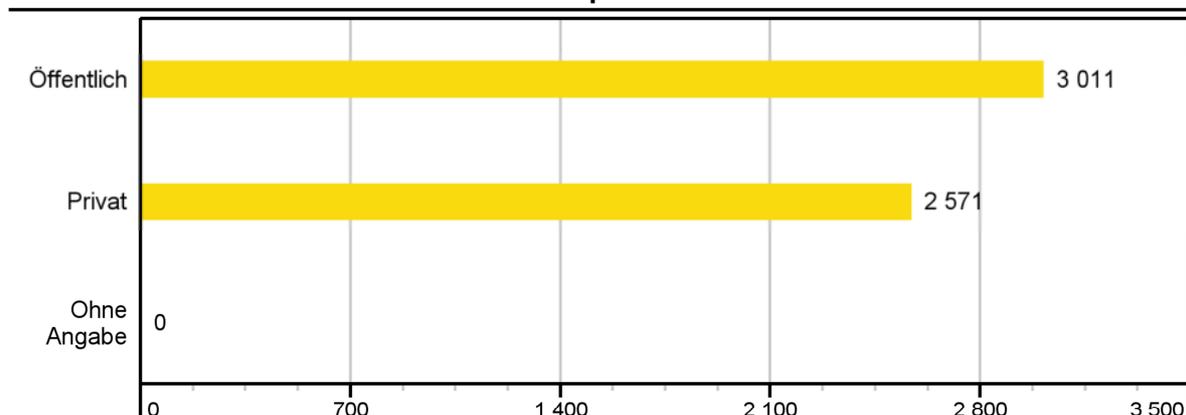
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

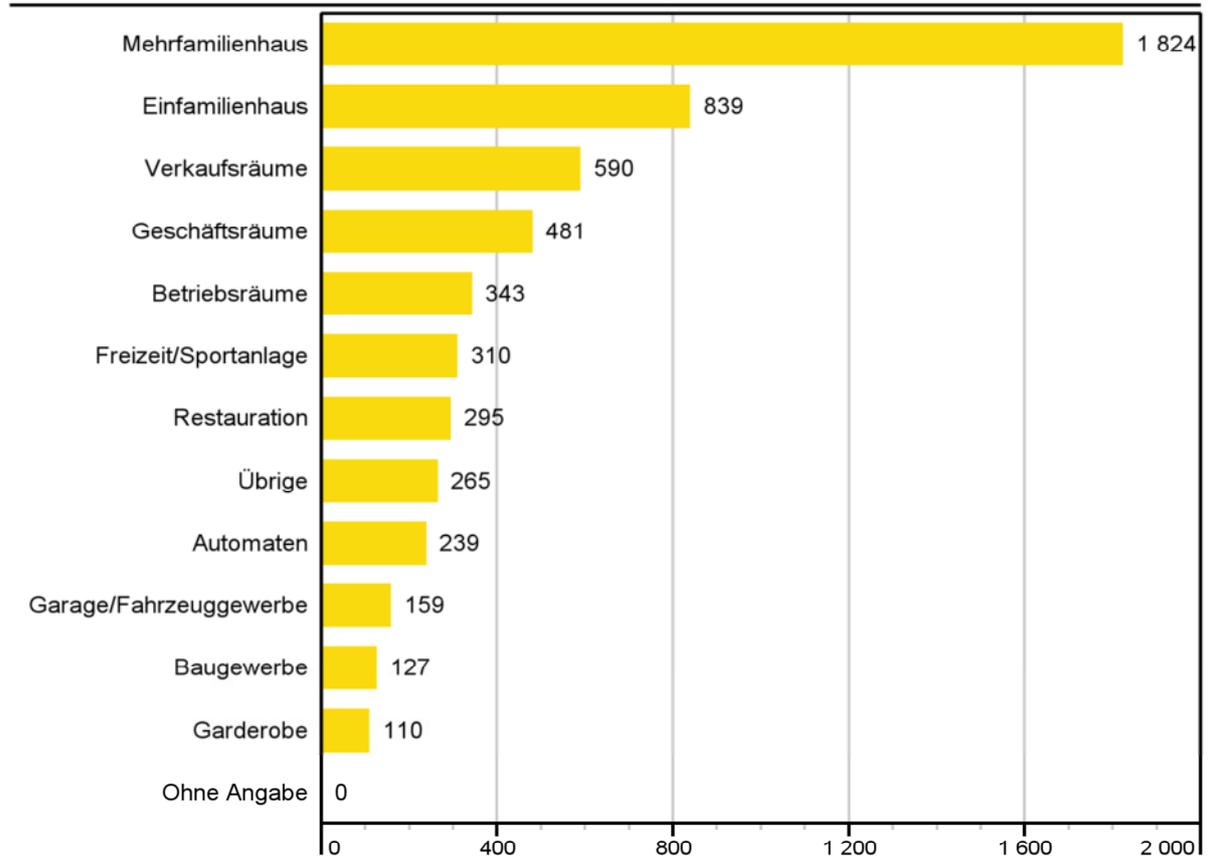
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

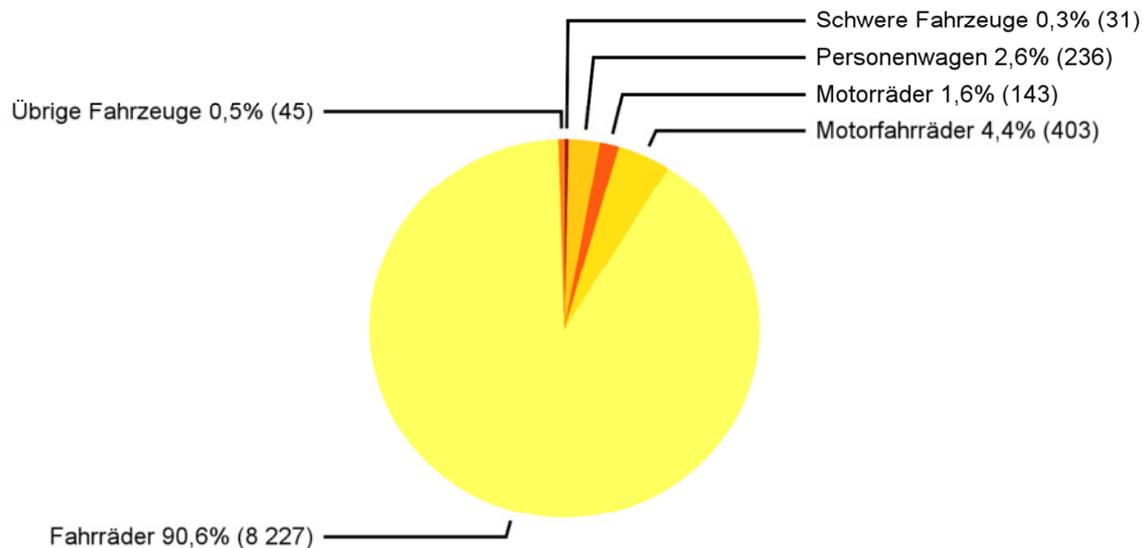
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	8 777	3,2%	9 085	2,3%	4%
Schwere Fahrzeuge	27	11,1%	31	9,7%	15%
Personenwagen	272	37,9%	236	33,9%	-13%
Motorräder	177	14,7%	143	11,9%	-19%
Motorfahrräder	509	7,3%	403	6,7%	-21%
Fahrräder	7 742	1,4%	8 227	1,0%	6%
Übrige Fahrzeuge	50	10,0%	45	8,9%	-10%

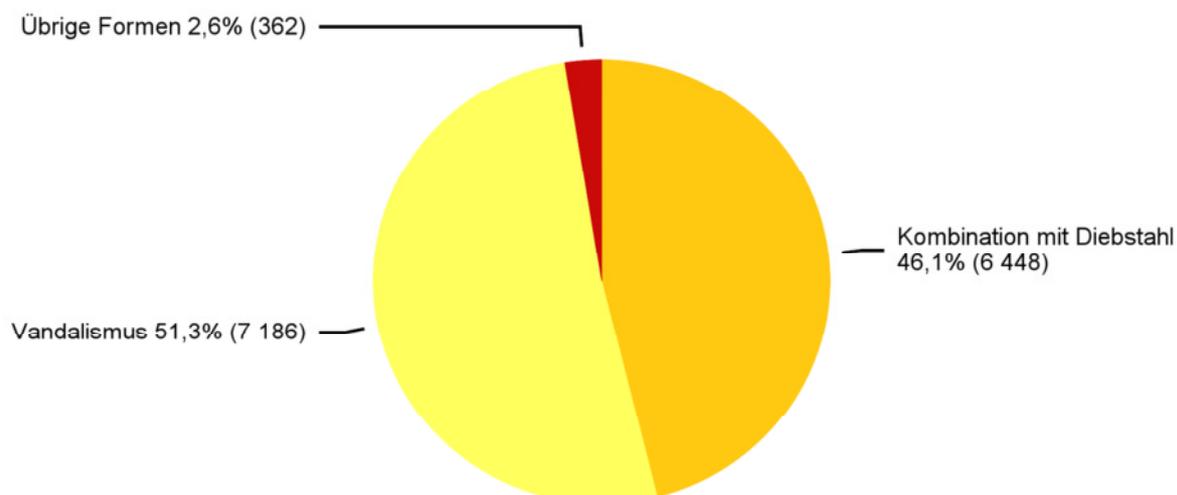
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.8 Sachbeschädigung

3.8.1 Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedensten Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

3.8.2 Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

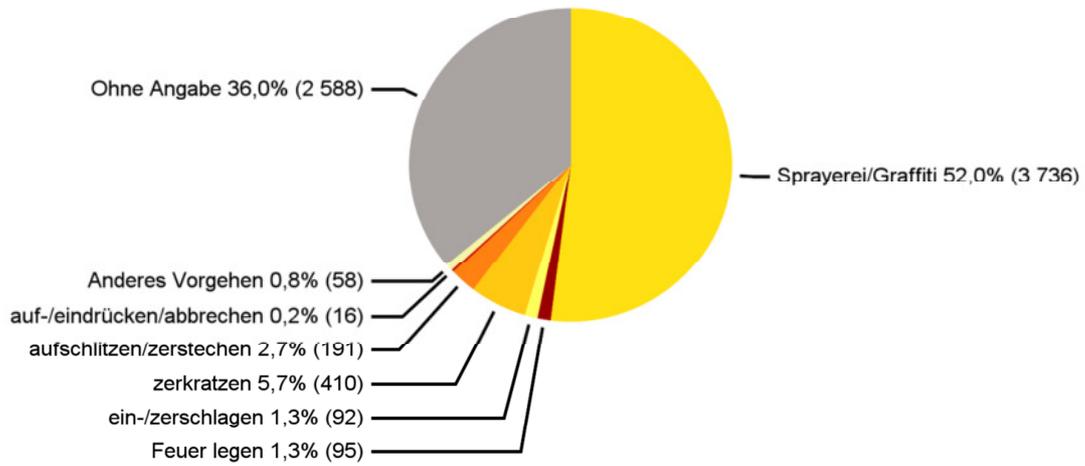
	2010		2011		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Sachbeschädigungen	15 228	13,5%	13 996	11,1%	-8%
Im Kombination mit Diebstahl	6 308	12,3%	6 448	10,9%	2%
Vandalismus	8 557	13,0%	7 186	10,2%	-16%
Übrige Formen	363	46,6%	362	35,4%	-0%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

3.8.3 Vandalismus nach Vorgehensweise

Vandalismus nach Vorgehensweise



Stand der Datenbank: 13.2.2012

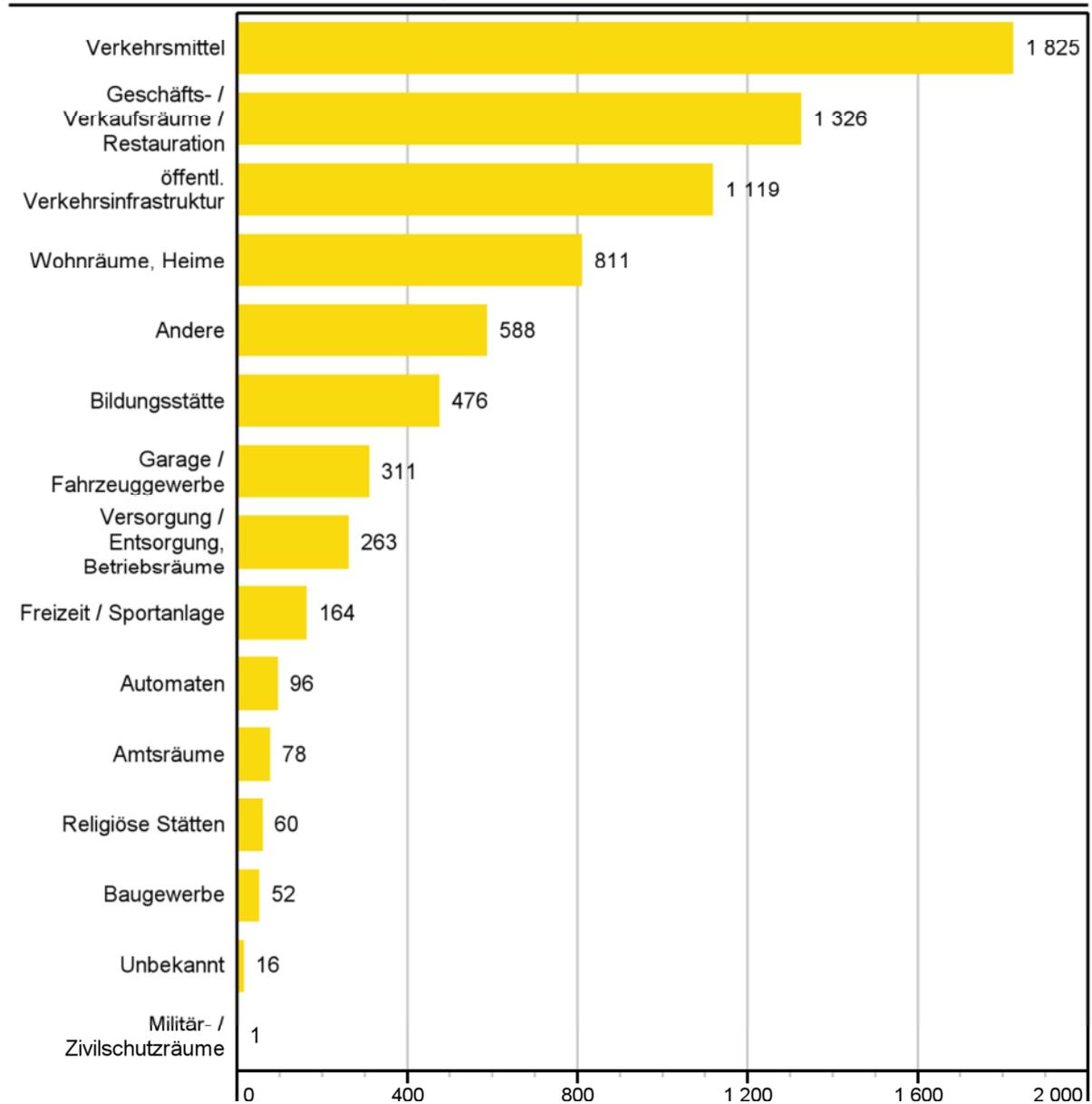
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise

3.8.4 Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

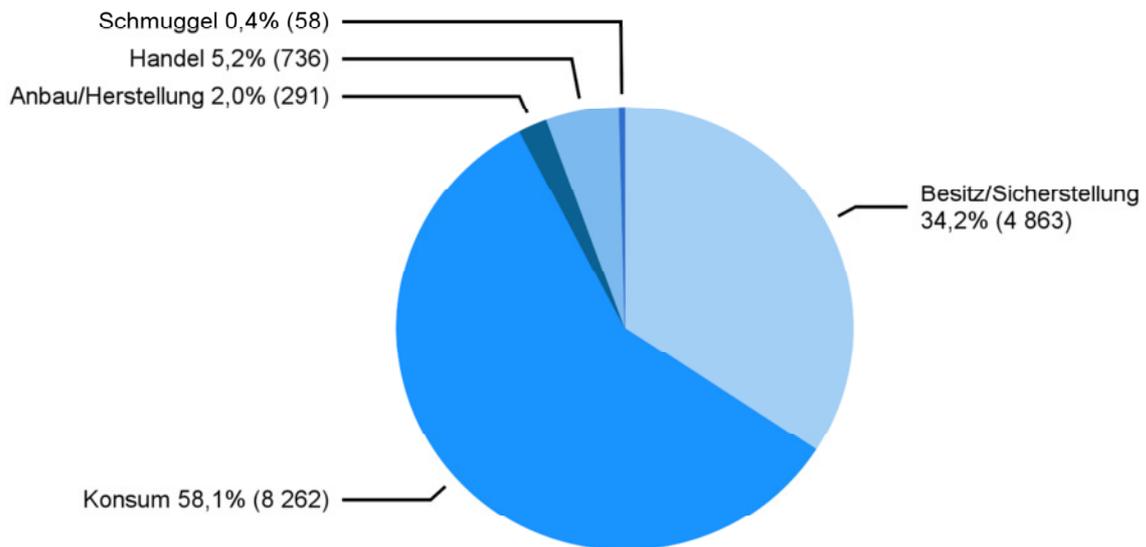
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

3.9 Betäubungsmittelgesetz (BtmG)

3.9.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

3.9.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	14 252	98,1%	14 210	97,9%	-0%
Total Besitz/Sicherstellung	4 720	94,7%	4 863	94,9%	3%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	4 224	94,3%	4 368	94,5%	3%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	435	98,2%	436	98,4%	0%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	61	98,4%	59	93,2%	-3%
Total Konsum	8 227	99,9%	8 262	99,5%	0%
Total Anbau/Herstellung	298	99,7%	291	98,6%	-2%
Anbau/Herstellung Übertretung	187	100,0%	185	99,5%	-1%
Anbau/Herstellung leichter Fall	82	98,8%	98	96,9%	20%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	29	100,0%	8	100,0%	-72%
Total Handel	953	99,6%	736	99,5%	-23%
Handel leichter Fall	722	99,6%	614	99,5%	-15%
Handel schwerer Fall	231	99,6%	122	99,2%	-47%
Total Schmuggel	54	100,0%	58	96,6%	7%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	35	100,0%	51	96,1%	46%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	19	100,0%	7	100,0%	-63%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

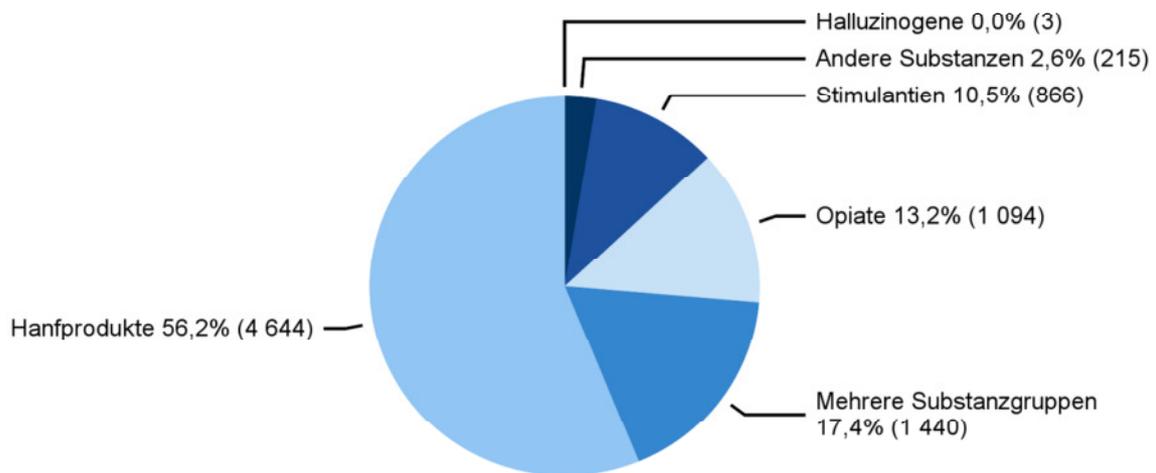
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.9.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.9.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 13.2.2012

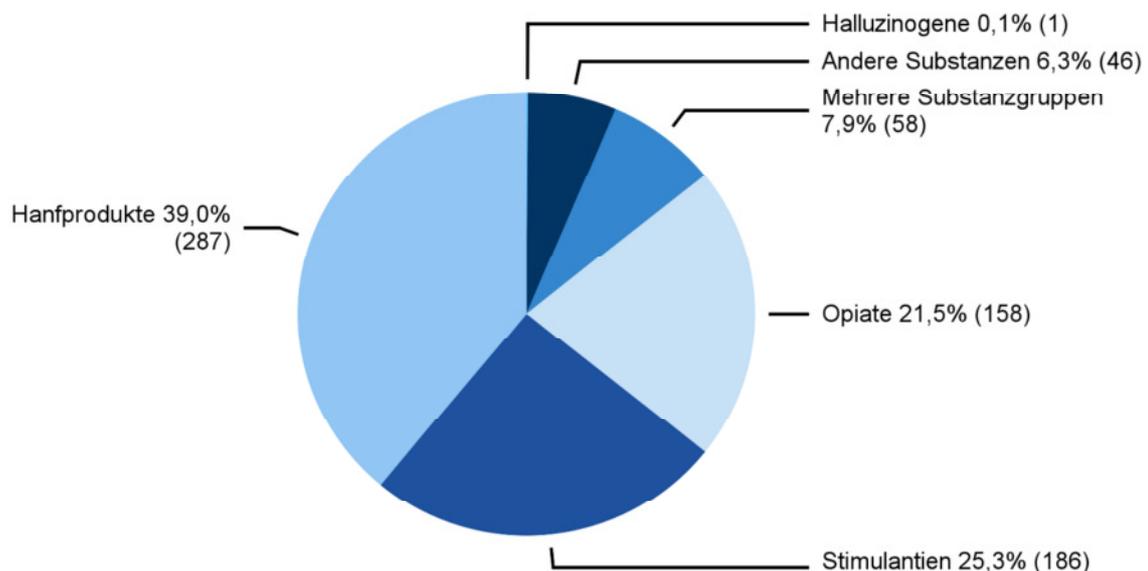
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.9.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	ohne Angabe
Schweizer	3 089	0	31	337	406	769	489	550	401	93	13	0
Ausländer	1 675	0	8	86	146	423	376	435	174	26	1	0
Wohnbevölkerung	845	0	6	67	61	161	174	229	124	22	1	0
Asylbereich	340	0	2	14	40	99	90	75	19	1	0	0
Übrige Ausländer	490	0	0	5	45	163	112	131	31	3	0	0
Schweizerinnen	545	0	5	71	50	113	85	98	96	26	1	0
Ausländerinnen	117	0	0	15	12	20	16	32	20	2	0	0
Wohnbevölkerung	102	0	0	14	10	19	13	26	18	2	0	0
Asylbereich	3	0	0	1	1	0	0	0	1	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	12	0	0	0	1	1	3	6	1	0	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.2 Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	ohne Angabe
Schweizer	245	0	0	15	15	32	26	69	59	26	3	0
Ausländer	309	0	0	7	24	80	64	80	45	8	1	0
Wohnbevölkerung	103	0	0	3	2	12	19	27	31	8	1	0
Asylbereich	70	0	0	4	10	16	21	14	5	0	0	0
Übrige Ausländer	136	0	0	0	12	52	24	39	9	0	0	0
Schweizerinnen	59	0	0	0	0	9	6	15	21	8	0	0
Ausländerinnen	16	0	0	0	2	3	0	7	2	2	0	0
Wohnbevölkerung	14	0	0	0	2	2	0	6	2	2	0	0
Asylbereich	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	490	72	15	4	6	0	587
Schweizer	401	54	11	2	4	0	472
Ausländer	89	18	4	2	2	0	115
Wohnbevölkerung	70	14	3	1	1	0	89
Asylbereich	14	3	1	1	1	0	20
Übrige Ausländer	5	1	0	0	0	0	6
Total Erwachsene	4 083	702	221	95	155	42	5 298
Schweizer	2 700	427	133	44	88	31	3 423
Ausländer	1 383	275	88	51	67	11	1 875
Wohnbevölkerung	691	131	35	20	38	9	924
Asylbereich	236	66	24	20	16	1	363
Übrige Ausländer	456	78	29	11	13	1	588

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.9.5 Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

	2010	2011	Differenz Vorjahr
Männer	6	8	33%
Frauen	0	1	k.A.
Erwachsene	6	8	33%
Minderjährige	0	1	k.A.
Schweizer/innen	5	9	80%
Ausländer/innen	1	0	-100%
Total registrierte Drogentote	6	9	50%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.

3.9.6 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joint	Kilo	ml	Pflanze
Hanfprodukte					
Cannabis	-	-	-	-	-
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	172	-	209,000	-	8 090
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	29	-	9,151	-	422
Haschisch	490	32	20,862	-	-
Haschischöl	8	-	0,078	5,00	-
Marihuana	2 733	890	165,368	-	-
Stimulantien					
Amphetamine	83	51	0,304	-	-
Crack	2	-	0,010	-	-
Ecstasy	62	479	0,046	-	-
Khat	7	-	6,900	-	24
Kokablätter	2	-	0,990	-	-
Kokain	579	-	121,427	0,80	-
Methamphetamin: Thaipillen, Ice, Crystal	14	96	0,009	-	-
Opiate					
Heroin	889	-	12,603	-	-
Morphin-/Heroin-Base	-	-	-	-	-
Opium	1	-	0,012	-	-
Methadon	8	-	-	395,01	-
Andere Substitutionsprodukte	14	29	0,011	-	-
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	18	19	0,093	40,00	-
LSD	13	196	-	7,40	-
Mescaline	2	1	0,001	-	-
Andere Halluzinogene	3	10	0,005	-	-
Andere Substanzen					
Flunitrazepam (Rohypnol)	-	-	-	-	-
GHB/GBL	17	-	-	10 985,00	-
Andere Betäubungsmittel	3	12	0,059	-	-
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	292	3 725	0,009	-	-
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	-	-	-	-	-
Substanzart noch unbekannt	1	-	-	-	-

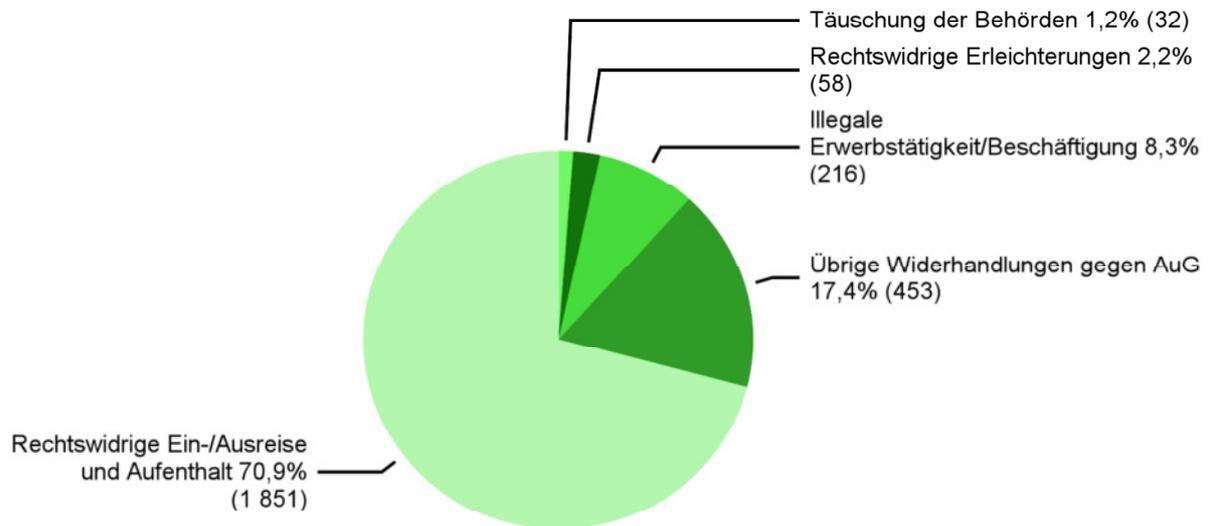
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

3.10 Ausländergesetz (AuG)

3.10.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.10.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	2 648	99,4%	2 610	99,3%	-1%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	1 649	99,4%	1 851	99,6%	12%
Verletzung Einreisebestimmungen	177	99,4%	262	100,0%	48%
Rechtswidriger Aufenthalt	1 464	99,4%	1 583	99,6%	8%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	5	100,0%	2	100,0%	-60%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	3	100,0%	4	100,0%	33%
Total rechtswidrige Erleichterungen	97	100,0%	58	98,3%	-40%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	87	100,0%	53	98,1%	-39%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	9	100,0%	5	100,0%	-44%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	345	99,4%	216	100,0%	-37%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	224	99,6%	155	100,0%	-31%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	25	100,0%	13	100,0%	-48%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	78	98,7%	45	100,0%	-42%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	13	100,0%	2	100,0%	-85%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	5	100,0%	1	100,0%	-80%
Total Täuschung der Behörden	75	98,7%	32	100,0%	-57%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	71	98,6%	28	100,0%	-61%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	4	100,0%	4	100,0%	0%
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	482	99,6%	453	98,0%	-6%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	318	99,7%	294	97,6%	-8%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	154	99,4%	135	98,5%	-12%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Nichteinhalten von Bedingungen	3	100,0%	11	100,0%	267%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	5	100,0%	11	100,0%	120%
Widerhandlungen mit Ausweispapieren	0	k.A.	0	k.A.	0%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	1	100,0%	2	100,0%	100%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2008	2009	2010	2011
Strafgesetzbuch (StGB)	61 557	67 800	61 634	64 774
Betäubungsmittelgesetz (BtmG)	11 824	13 537	14 252	14 210
Ausländergesetz (AuG)	1 831	2 129	2 648	2 610

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2008	2009	2010	2011
Gesamttotal Strafgesetzbuch	61 557	67 800	61 634	64 774
Total gegen Leib und Leben	2 437	2 568	2 623	2 628
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	8	2	5	8
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	4	13	13	4
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	29	39	53	78
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	666	702	749	775
Total gegen das Vermögen	47 525	52 733	46 770	49 228
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	20 304	22 162	20 617	23 480
davon Einbruchdiebstahl	5 312	5 397	5 041	5 582
davon Entreisssdiebstahl	127	113	108	182
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	10 469	9 872	8 777	9 085
Raub (Art. 140)	474	675	276	296
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	7 755	10 706	8 920	7 548
Betrug (Art. 146)	620	914	667	610
Erpressung (Art. 156)	31	22	26	26
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	87	133	143	76
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	1 274	1 307	1 437	1 296
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	151	260	276	256
Total gegen die Freiheit	6 996	7 491	7 194	7 647
Drohung (Art. 180)	996	1 033	1 007	996
Nötigung (Art. 181)	135	215	204	273
Menschenhandel (Art. 182)	26	8	8	3
Freiheitsberaubung (Art. 183)	44	37	32	37
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	432	519	534	777
Total gegen die sexuelle Integrität	680	635	499	603
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	216	164	110	139
Vergewaltigung (Art. 190)	61	55	56	70
Exhibitionismus (Art. 194)	43	77	55	42
Pornografie (Art. 197)	140	120	104	105
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	541	336	392	391
Brandstiftung (Art. 221)	222	113	135	157
Total gegen die öffentliche Gewalt	1 033	1 328	1 496	1 732
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	386	458	397	492
Total gegen die Rechtspflege	197	183	156	153
Geldwäscherei (Art. 305bis)	64	31	37	28
Übrige gegen das StGB	874	1 219	1 067	1 096

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

4.1.3 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011
Bern	19 485	21 198	18 426	21 388
Biel	7 141	8 742	8 298	8 499
Thun	3 436	3 588	3 167	3 100
Interlaken	2 514	2 474	2 318	2 735
Nidau	2 258	2 765	2 150	2 299
Burgdorf	2 156	2 353	2 248	2 189
Köniz	2 068	2 351	2 091	2 088
Langenthal	2 205	2 227	2 125	2 036
Ostermundigen	1 782	2 083	1 941	2 008
Zollikofen	1 871	2 050	1 934	1 966
Konolfingen	2 060	2 213	2 087	1 907
Lyss	1 619	1 581	1 631	1 778
Urtenen-Schönbühl	1 720	1 764	1 629	1 670
Steffisburg	1 669	1 748	1 435	1 241
Wangen	1 178	1 299	1 167	1 197
Moutier	1 004	1 055	990	1 016
Belp	960	1 036	970	966
St.-Imier	615	654	883	852
Büren	781	841	739	752
Spiez	698	712	809	745
Langnau	473	540	587	586
Frutigen	558	691	602	528
Meiringen	454	507	495	519
La Neuveville	489	670	511	510
Sumiswald	496	610	557	487
Erlach	593	550	536	473
Laupen	368	541	422	465
Gstaad	401	462	374	354
Schwarzenburg	268	225	236	223
Zweisimmen	233	270	264	164
Unbekannt BE	k.A.	k.A.	12	33

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

4.1.4 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011
Bern	19 485	21 198	18 426	21 388
Biel/Bienne	7 016	8 596	8 205	8 419
Thun	3 411	3 543	3 149	3 069
Köniz	2 062	2 344	2 088	2 078
Interlaken	1 135	1 104	1 003	1 327
Langenthal	1 304	1 251	1 297	1 140
Lyss	935	855	924	1 127
Ostermundigen	811	1 043	1 052	1 080
Burgdorf	954	1 070	1 036	1 033
Nidau	707	847	718	780
Muri bei Bern	788	764	708	707
Ittigen	597	563	628	629
Spiez	525	524	559	599
Zollikofen	541	589	546	560
Worb	402	510	519	505
Moutier	457	475	467	492
Steffisburg	622	641	522	459
Belp	372	447	379	452
Münsingen	607	650	541	448
Münchenbuchsee	530	496	433	433
Brügg	305	599	368	398
Herzogenbuchsee	471	446	373	398
Unterseen	288	423	294	381
Langnau im Emmental	283	343	363	376
Matten bei Interlaken	254	267	275	338
Saanen	383	445	354	334
Saint-Imier	269	260	388	287
Kirchberg (BE)	250	362	329	283
La Neuveville	278	377	285	272
Wohlen bei Bern	281	297	295	272
Grindelwald	174	221	273	265
Urtenen-Schönbühl	240	313	208	260
Aarberg	252	257	248	259
Moosseedorf	246	216	225	245
Meiringen	187	189	215	231
Niederbipp	171	309	228	228
Konolfingen	249	203	225	208
Uetendorf	266	286	266	206
Büren an der Aare	149	136	135	199
Bolligen	133	204	154	198
Übrige Gemeinden	13 163	14 137	12 933	12 411

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

4.1.5 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2008	2009	2010	2011
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	11 824	13 537	14 252	14 210
Total Besitz/Sicherstellung	3 855	4 449	4 720	4 863
Besitz/Sicherstellung Übertretung	3 478	3 886	4 224	4 368
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	341	507	435	436
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	36	56	61	59
Total Konsum	6 918	7 773	8 227	8 262
Total Anbau/Herstellung	277	293	298	291
Anbau/Herstellung Übertretung	119	155	187	185
Anbau/Herstellung leichter Fall	117	94	82	98
Anbau/Herstellung schwerer Fall	41	44	29	8
Total Handel	733	981	953	736
Handel leichter Fall	520	761	722	614
Handel schwerer Fall	213	220	231	122
Total Schmuggel	41	41	54	58
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	26	27	35	51
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	15	14	19	7

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

4.1.6 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011
Bern	5 357	6 866	6 967	7 359
Biel	2 057	2 296	2 508	2 573
Thun	792	869	980	730
Interlaken	371	383	340	300
Steffisburg	228	239	327	272
Konolfingen	217	221	240	263
Burgdorf	358	311	308	260
Langenthal	370	268	326	259
Nidau	187	136	135	185
Urtenen-Schönbühl	131	209	176	176
Zollikofen	135	160	169	173
Ostermundigen	126	107	137	171
Lyss	172	197	113	162
Köniz	140	104	203	147
Spiez	82	124	179	138
Wangen	93	80	127	117
Frutigen	94	98	154	114
Moutier	129	114	106	90
Belp	108	130	92	89
Büren	62	97	82	87
Sumiswald	46	60	44	84
Gstaad	117	79	61	83
Langnau	26	75	93	78
St.-Imier	136	98	109	74
La Neuveville	41	61	46	48
Meiringen	81	28	104	46
Erlach	57	58	31	37
Laupen	34	21	37	36
Zweisimmen	48	46	36	32
Schwarzenburg	27	2	22	26
Unbekannt BE	k.A.	k.A.	0	1

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

4.1.7 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011
Bern	5 357	6 866	6 967	7 359
Biel/Bienne	2 054	2 289	2 495	2 572
Thun	784	860	972	730
Steffisburg	112	92	129	165
Interlaken	189	187	193	158
Langenthal	130	118	200	155
Burgdorf	247	215	180	150
Köniz	140	104	203	144
Ostermundigen	87	65	72	123
Spiez	72	106	119	111
Lyss	102	94	63	103
Saanen	108	78	61	83
Münsingen	55	55	29	82
Ittigen	45	90	60	81
Worb	36	43	42	70
Langnau im Emmental	17	51	56	63
Nidau	60	44	52	58
Aarwangen	22	16	51	49
Tavannes	15	20	37	49
Brügg	36	43	20	48
Herzogenbuchsee	50	31	29	45
Saint-Imier	51	55	48	45
Adelboden	38	16	43	44
Münchenbuchsee	44	51	43	44
Unterseen	53	23	36	43
Moosseedorf	10	18	9	42
Belp	55	49	30	36
Hilterfingen	12	9	3	33
Zollikofen	46	32	36	33
Muri bei Bern	26	26	21	32
Heimberg	34	48	92	30
Jegenstorf	6	15	24	29
Meiringen	37	4	58	29
Roggwil (BE)	113	52	19	29
Konolfingen	9	22	39	28
Frutigen	37	51	69	27
Hindelbank	21	23	27	27
Moutier	58	54	39	26
Reichenbach im Kandertal	12	22	21	24
Sumiswald	2	8	10	24
Übrige Gemeinden	1 440	1 492	1 555	1 187

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.8 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2008	2009	2010	2011
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	1 831	2 129	2 648	2 610
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	1 055	1 347	1 649	1 851
Verletzung der Einreisebestimmungen	99	159	177	262
Rechtswidriger Aufenthalt	952	1 180	1 464	1 583
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	4	2	5	2
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	6	3	4
Total rechtswidrige Erleichterungen	108	103	97	58
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	84	85	87	53
Erleichterung der Einreise ins Ausland	2	3	1	0
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	22	15	9	5
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	274	286	345	216
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	160	183	224	155
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	18	21	25	13
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	78	66	78	45
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	15	6	13	2
Stellenwechsel ohne Bewilligung	3	10	5	1
Total Täuschung der Behörden	37	67	75	32
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	33	57	71	28
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	4	10	4	4
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	357	326	482	453
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	217	165	318	294
Verletzung An- und Abmeldepflicht	127	138	154	135
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	2	1	0
Nichteinhalten von Bedingungen	8	12	3	11
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	5	9	5	11
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	0	0	1	2

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.9 Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011
Bern	491	617	937	917
Biel	647	754	842	786
Interlaken	73	49	90	130
Langenthal	38	38	89	107
Konolfingen	22	40	26	81
Nidau	72	36	67	66
Lyss	35	69	20	55
Thun	47	73	94	54
Spiez	5	10	18	39
Meiringen	19	6	25	37
Burgdorf	58	72	46	35
Moutier	28	29	29	33
Urtenen-Schönbühl	16	24	39	29
St.-Imier	20	30	60	28
Zollikofen	19	55	26	27
Erlach	6	10	20	26
Büren	21	22	15	23
Wangen	65	25	37	23
Köniz	29	53	42	21
Langnau	4	0	5	21
Steffisburg	22	42	31	18
Ostermundigen	31	26	23	14
Belp	10	16	24	10
Gstaad	23	2	9	8
Frutigen	2	5	5	7
Zweisimmen	1	2	3	5
Laupen	14	11	6	4
Sumiswald	3	5	7	4
La Neuveville	5	8	8	1
Schwarzenburg	3	0	0	1
Unbekannt BE	k.A.	k.A.	5	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011
Bern	491	617	937	917
Biel/Bienne	645	751	842	780
Interlaken	12	8	23	52
Thun	46	71	94	52
Langenthal	20	23	46	51
Aarwangen	16	8	19	49
Nidau	50	21	45	40
Lyss	27	23	14	38
Spiez	3	10	13	36
Lauterbrunnen	42	32	25	32
Meiringen	7	6	25	31
Worb	4	13	9	31
Gampelen	2	3	14	25
Matten bei Interlaken	5	2	4	23
Konolfingen	2	1	2	22
Köniz	29	53	42	21
Unterseen	7	1	26	17
Moutier	11	19	14	14
Tramelan	5	5	22	13
Langnau im Emmental	0	0	1	12
Reconvilier	1	1	7	12
Steffisburg	7	15	17	12
Ostermundigen	15	17	19	10
Urtenen-Schönbühl	5	3	10	10
Saint-Imier	2	15	17	9
Wichtrach	1	7	2	9
Ittigen	6	25	5	8
Lengnau (BE)	12	2	10	8
Lyssach	6	21	4	8
Münchenbuchsee	6	14	14	8
Niederbipp	13	3	0	8
Pieterlen	6	4	3	8
Saanen	21	2	9	8
Signau	0	0	1	8
Büren an der Aare	0	9	0	7
Burgdorf	35	26	7	7
Kirchberg (BE)	0	6	2	7
Port	2	0	1	7
Belp	3	5	17	6
Evilard	2	0	0	6
Übrige Gemeinden	262	287	286	188

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.11 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2008	2009	2010	2011
Total Gewaltstraftaten	4 456	4 942	4 535	4 712
Schwere Gewalt (angewandt)	104	122	127	161
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	12	15	18	12
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	1	4	8	7
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	7	9	8	4
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	1	0	1	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	2	1	0	1
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	1	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	1	1	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	29	39	53	78
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	6	0	0	1
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	6	9	8	16
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	1	8	5	3
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	14	17	35	49
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	2	2	6
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	3	3	3
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	61	55	56	70
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	2	13	0	1
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	3 325	3 765	3 375	3 529
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	666	702	749	775
Tätlichkeiten (Art. 126)	1 316	1 328	1 383	1 311
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	86	163	133	112
Beteiligung Angriff (Art. 134)	173	161	142	187
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	472	662	276	295
Nötigung (Art. 181)	135	215	204	273
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	44	37	32	37
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	1	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	47	38	59	47
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	386	458	397	492
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	1 027	1 055	1 033	1 022
Drohung (Art. 180)	996	1 033	1 007	996
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	31	22	26	26

© Bundesamt für Statistik (BFS)
Tabelle 43: Gewaltstraftaten

4.1.12 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2008	2009	2010	2011
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	1 567	1 421	1 571	1 469
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	3	2	2	5
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	1	4	4	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	5	4	6	11
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	118	122	160	154
Tätlichkeiten (Art. 126)	564	504	561	516
Gefährdung Leben (Art. 129)	12	15	14	11
Beschimpfung (Art. 177)	165	135	162	142
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	99	70	44	51
Drohung (Art. 180)	412	392	417	361
Nötigung (Art. 181)	58	67	68	77
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	21	22	14	15
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	32	23	20	30
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	0	0	0	3
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	12	11	25	14
Vergewaltigung (Art. 190)	24	13	24	22
Schändung (Art. 191)	0	4	2	1
Übrige ausgewählte Artikel des StGB	41	33	48	55

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt

4.1.13 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2008	2009	2010	2011
Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	47 607	52 796	46 778	49 228
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	26	13	10	224
Veruntreuung (Art. 138)	198	158	168	138
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	20 304	22 162	20 617	23 480
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	10 469	9 872	8 777	9 085
Raub (Art. 140)	474	675	276	296
Sachentziehung (Art. 141)	51	81	52	95
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	47	29	27	214
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	47	22	19	20
Sachbeschädigung (Art. 144)	7 755	10 706	8 920	7 548
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	6 794	7 187	6 308	6 448
Betrug (Art. 146)	620	914	667	610
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	385	412	460	609
Zechprellerei (Art. 149)	30	36	34	47
Erschleichen Leistung (Art. 150)	13	22	26	20
Erpressung (Art. 156)	31	22	26	26
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	21	21	16	16
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	32	50	48	84
Hehlerei (Art. 160)	172	215	152	137
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	24	23	19	15
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	48	97	110	52
Übrige Vermögensstraftaten	66	79	46	64

© Bundesamt für Statistik (BFS)

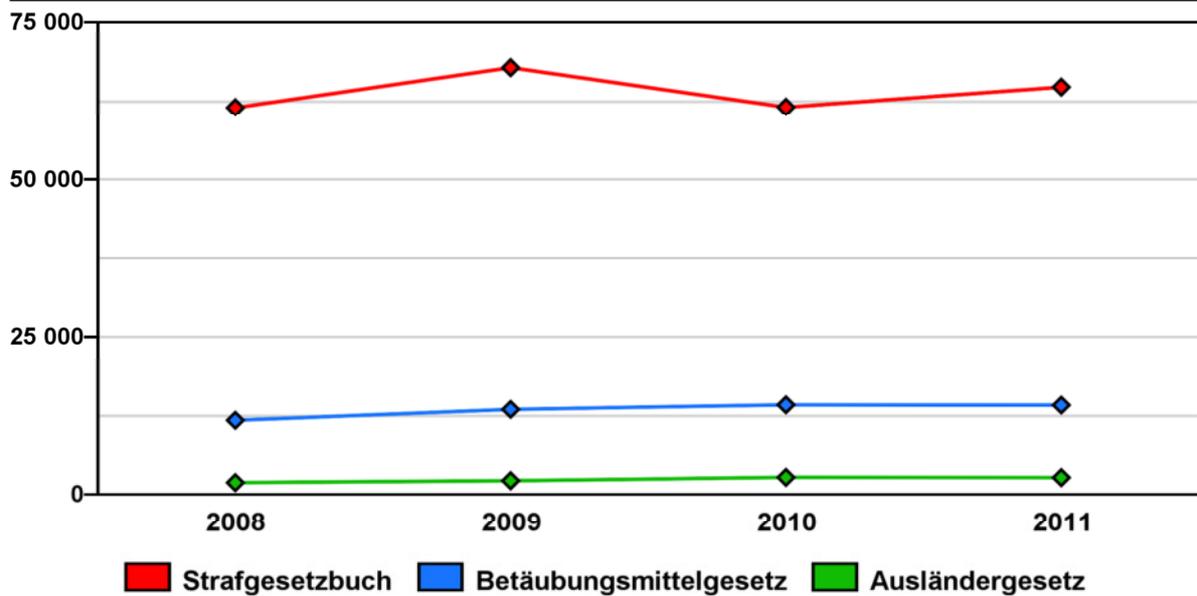
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen

4.2 Graphiken

Anhand einer Auswahl von Graphiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Graphiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 13.2.2012

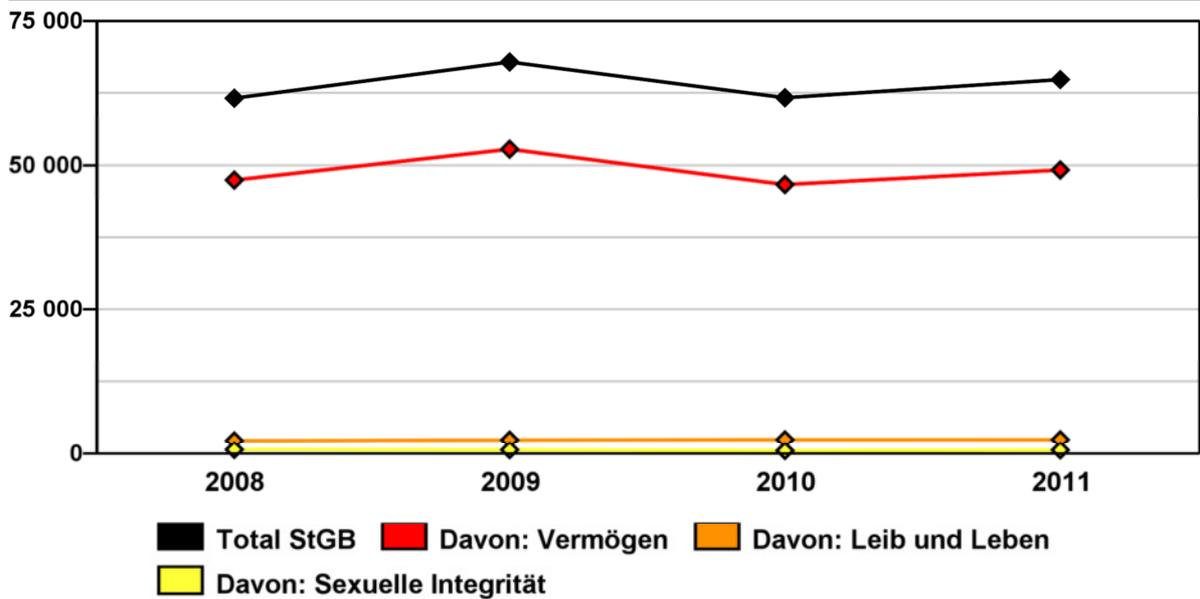
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 13.2.2012

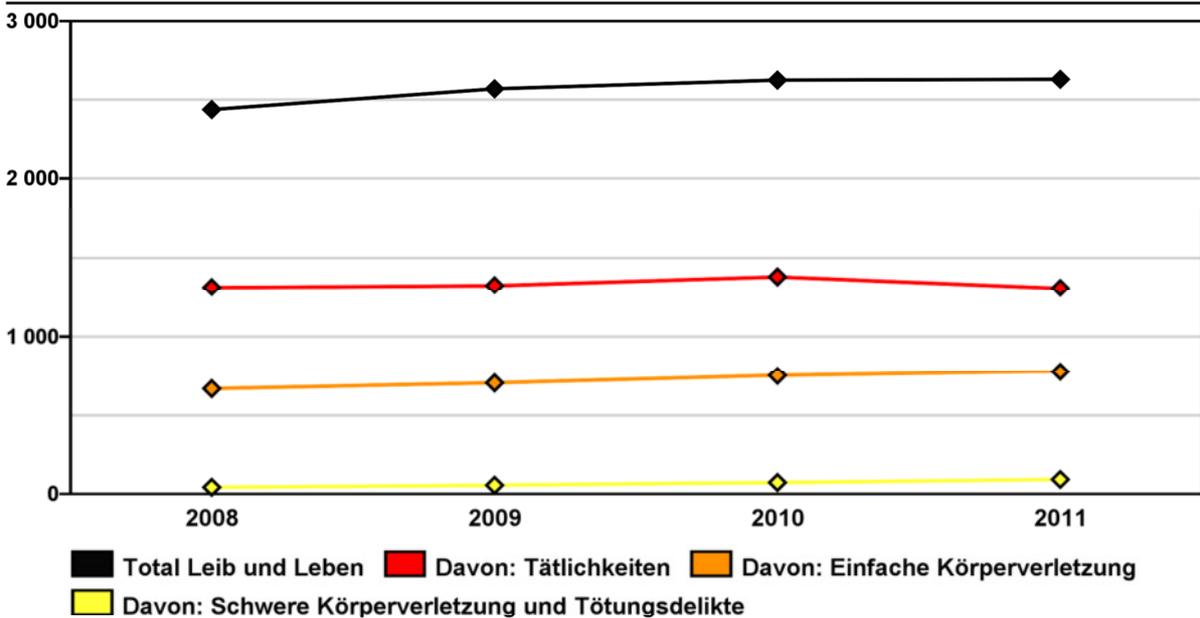
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 13.2.2012

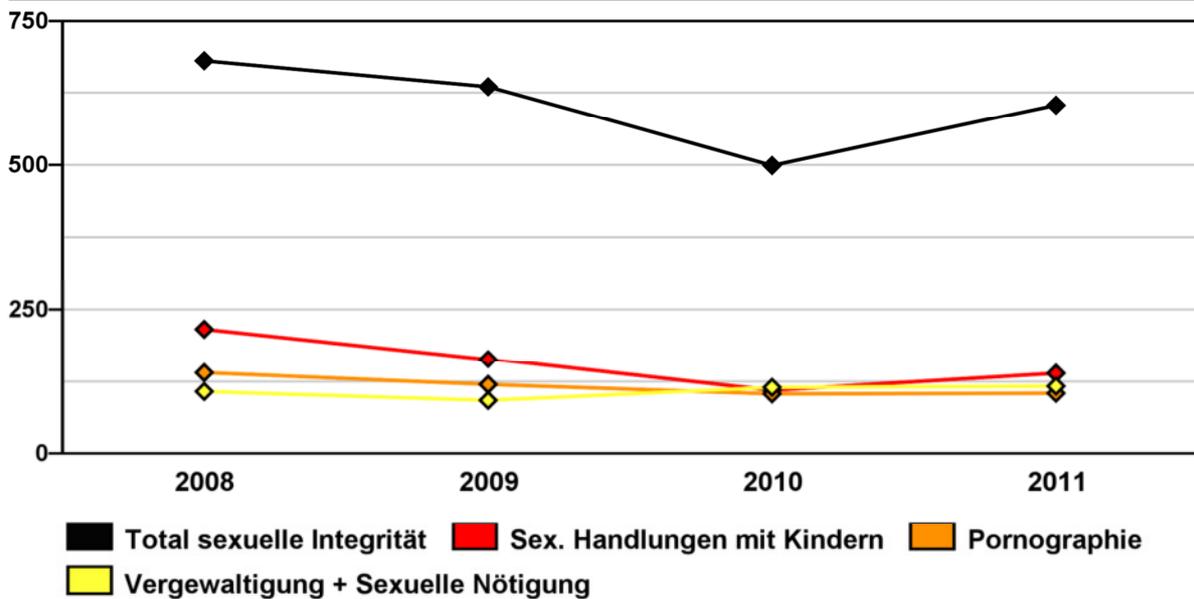
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 13.2.2012

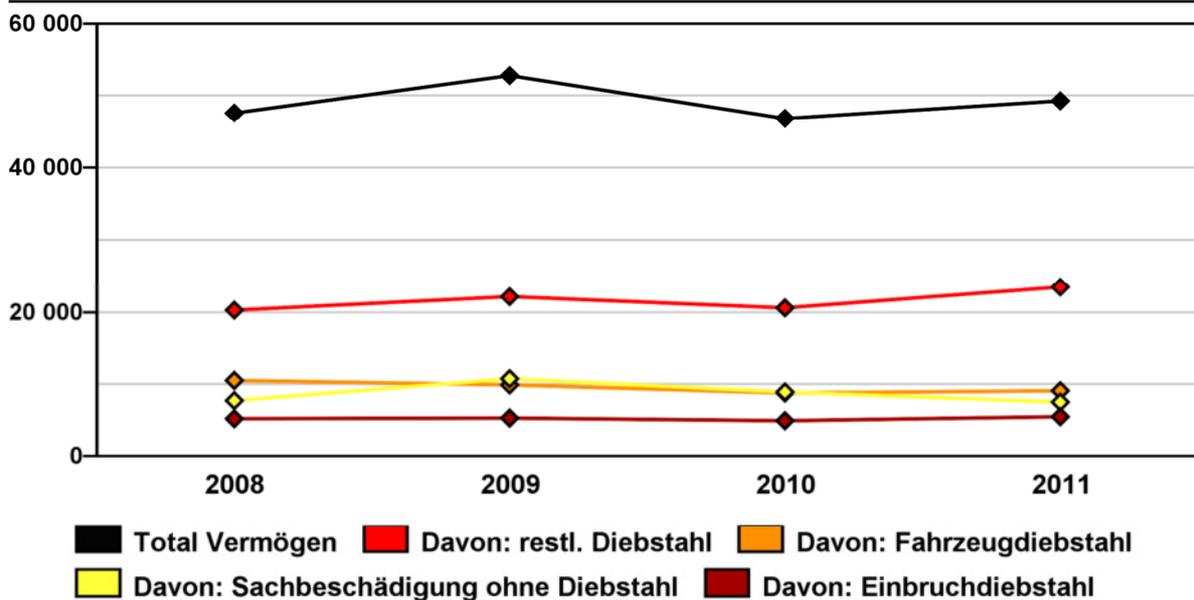
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 13.2.2012

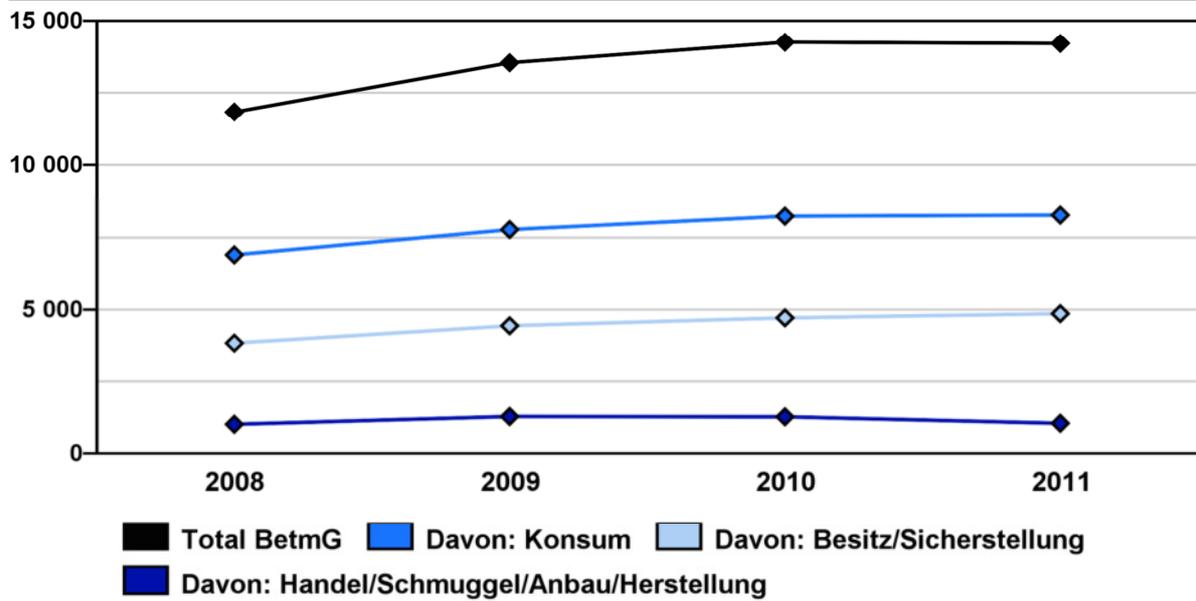
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

5 Kantonale Erweiterungen

5.1 Kantonale Ereignisse

Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen ohne strafrechtliche Folgen

	2010	2011	Differenz zu Vorjahr
Total Brandfälle	241	208	-14%
Total Fahrzeugbrände	83	74	-11%
Total Explosionen	3	0	-100%
Total aussergewöhnliche Todesfälle	292	286	-2%
Total Suizide	205	189	-8%
davon durch Erschiessen	47	37	-21%
davon durch Erhängen	44	48	9%
davon durch Ertrinken	6	5	-17%
davon durch Gas	5	4	-20%
davon durch Gift	1	1	0%
davon durch Medikamente	11	8	-27%
davon durch Überfahrenlassen	18	12	-33%
davon durch Sturz aus der Höhe	16	17	6%
davon durch Selbstverletzung	2	2	0%
davon durch Ersticken	5	3	-40%
davon durch Verbrennen	1	0	-100%
davon durch Sprengen	0	0	0%
davon durch Sterbehilfeorganisation	47	51	9%
davon durch Strom	1	0	-100%
davon anderes/unbekanntes Vorgehen	1	1	0%
Total Suizidversuche	137	153	12%
Total Unfälle (ohne SVG)	171	142	-17%
davon Arbeitsunfall	73	47	-36%
davon Sport/Freizeitunfall	47	38	-19%
davon Bade-/Tauchunfall	0	5	k.A.
davon Bergunfall	7	17	143%
davon Flug-/Luftfahrtunfall	2	5	150%
davon Schiffahrtsunfall	0	0	0%
davon Bahnunfall (inkl. Seil-/Bergbahn)	9	5	-44%
davon Lawinenunfall	6	5	-17%
davon Chemieunfall (Gift/Gas)	22	10	-55%
davon andere Unfälle	5	10	100%
Total abgängige Personen	449	352	-22%
davon vermisst	175	194	11%
davon entwichen	208	105	-50%
davon entlaufen	66	53	-20%
Total Interventionen im häuslichen Bereich	266	277	4%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen ohne strafrechtliche Folgen

5.2 Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen

Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen

	2010		2011	
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung
KStrG (Verunreinigung von fremdem Eigentum)	9	7	52	24
KStrG (Verbrecherwerkzeug)	0	0	14	14
KStrG (Anmassung eines akademischen Titels)	0	0	3	3
KStrG (Abgabe Alkohol/Tabak an Kind/Jugendliche)	30	29	35	34
KStrG (Nachtlärm, unanständiges Benehmen)	999	982	1024	990
KStrG (Namensverweigerung)	226	222	226	222
KStrG (Gefährdung durch Tiere)	4	4	2	2
KStrG (Vermummungsverbot)	1	1	1	0
Gesetz über die Ruhe an öffentlichen Feiertagen	8	8	2	2
Baugesetz vom 9. Juni 1985	29	29	34	34
Bauverordnung	10	10	17	17
Kantonales Gewässerschutzgesetz	2	2	4	4
Ölwehrverordnung vom 30. Dezember 1969	0	0	1	1
Gesetz über die Abfälle	50	47	71	58
Gesetz zur Reinhaltung der Luft	6	5	11	10
Gesundheitsgesetz	1	1	0	0
Kantonale Tierseuchenverordnung	0	0	3	3
Kantonales Waldgesetz	20	20	19	19
Gesetz über Jagd und Wildtierschutz	14	14	31	30
Verordnung über den Wildtierschutz	1	1	7	7
Fischereigesetz	13	13	13	13
Gastgewerbegesetz (GGG)	90	90	169	167
SchPG (Gesetz zum Schutz vor Passivrauchen)	4	4	5	5
Lotteriegesetz	2	2	1	1
Verordnung über das Anfangsgehalt und den Gehaltsaufstieg nach einer beruflichen Grundausbildung	2	2	0	0
Wasserversorgungsverordnung	0	0	1	1
Kantonale Waldverordnung	10	10	11	11
Jagdverordnung	10	10	11	10
Verordnung über die Fischerei	2	2	2	2
Gastgewerbeverordnung	0	0	12	12
SchPG (Widerhandlung gegen das Rauchverbot in öffentlich zugänglichen Innenräumen)	3	3	1	1
Spielapparateverordnung	0	0	2	2
Verordnung zum Bundesgesetz über explosionsgefährliche Stoffe	1	1	0	0
Nichteinholen der Bewilligung als Organisierende oder Organisierender einer bewilligungspflichtigen Kundgebung	1	1	0	0
GGG (Alkoholabgabeverbote Art. 29)	22	22	11	11
GGG (Betrieb zur Schliessungsstunde nicht schliessen Art. 49e)	69	68	73	73
GGG (Widerhandlung Rauchverbot des/der Betriebsinhabers/-inhaberin)	51	50	36	36
GGG (Widerhandlung gegen das Rauchverbot als Gast)	6	6	0	0
GGG (Nichtsorgen für Ruhe und Ordnung als verantwortliche Person eines Gastgewerbebetriebs)	2	2	15	15

SLV (Schall- und Laserverordnung vom 28. Februar 2007)	1	1	29	29
Gesetz über Niederlassung und Aufenthalt der Schweizer (GNA)	1	1	0	0
Gesetz vom 5. Mai 1980 über die politischen Rechte	1	1	0	0
GGG (Missachten von Auflagen in der gastgewerblichen Betriebsbewilligung)	2	2	31	30
Total Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen	1703	1673	1980	1893

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 47: Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen

6 Methodisches Glossar

6.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

6.2 Definitionen

6.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

6.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

6.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

6.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

6.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

6.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Juli 2011. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

6.3 Auswertungsprinzipien

6.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

6.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

6.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

6.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

6.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

6.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP (siehe 6.2.5).

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für ausländische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntem Ausgangsgrösse nicht möglich.

6.4.3 Graphiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Graphiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	11
Tabelle 2: Titel des StGB mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	12
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken.....	15
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	17
Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken.....	19
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	21
Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken.....	23
Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	25
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	30
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	31
Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	32
Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person.....	33
Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person.....	33
Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person.....	34
Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch.....	34
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	36
Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit.....	39
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	40
Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	42
Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	44
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	47
Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	48
Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	50
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	52
Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten.....	53
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	57
Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit.....	60
Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit.....	60
Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr.....	61
Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich.....	61
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln.....	62
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	64
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen.....	65
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten.....	66
Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken.....	67
Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden.....	68
Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	69
Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken.....	70
Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	71
Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz.....	72
Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken.....	73
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	74
Tabelle 43: Gewaltstraftaten.....	75
Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt.....	76
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen.....	77
Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen ohne strafrechtliche Folgen.....	82
Tabelle 47: Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen.....	84

8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen.....	10
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches.....	11
Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen).....	13
Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (%) nach Bezirken.....	14
Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (%) nach Gemeinden.....	16
Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (%) nach Bezirken.....	18
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (%) nach Gemeinden.....	20
Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (%) nach Bezirken.....	22
Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (%) nach Gemeinden.....	24
Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	26
Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	27
Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	27
Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus).....	28
Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	35
Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat.....	37
Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	37
Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel.....	38
Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel.....	38
Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen.....	41
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	43
Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten.....	44
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit.....	45
Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	46
Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel.....	48
Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl).....	49
Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat.....	50
Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	51
Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp.....	52
Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	53
Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise.....	54
Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt.....	55
Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	56
Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln.....	58
Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln.....	59
Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	63
Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen.....	78
Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	79
Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben.....	79
Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	80
Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen.....	80
Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	81